

«Ab in die Natur – draussen unterrichten»

## Bericht zur Aktionswoche 2020

Ergebnisse und Erkenntnisse aus der Fragebogenerhebung zur Aktionswoche 2020



Foto: Niki Huwyler, WWF Schweiz

Verfasst von: Daniela Müller und Julia Häbig  
daniela.mueller@phzh.ch, julia.haebig@phzh.ch  
Zentrum für Schulentwicklung, Pädagogische Hochschule Zürich

Zürich, 22. Dezember 2020

## Inhaltsübersicht

Inhaltsübersicht .....	2
Einleitung .....	3
Aktionswoche «Ab in die Natur – draussen unterrichten» .....	3
Evaluation des Projekts «Ab in die Natur – draussen unterrichten» .....	3
Fragebogenerhebung 2020.....	4
Vorliegender Bericht .....	4
Ergebnisse der Fragebogenerhebung zur Aktionswoche 2020 .....	5
1. Informationen zu den Teilnehmenden .....	6
2. Aktivitäten: Nutzung und Bewertung der Angebote .....	11
3. Output: Leistungen/Draussenunterricht während der Aktionswoche .....	15
4. Outcome: Wirkungen bei der Zielgruppe .....	22
5. Einfluss der Corona-Pandemie .....	35
6. Weitere Anmerkungen der Lehrpersonen .....	37
Fazit/Kurzzusammenfassung der Ergebnisse .....	38
Überlegungen für die Planung der Aktionswoche 2021 .....	40
Anhang: Querschnittvergleich der Ergebnisse aller drei Aktionswochen .....	42

## Einleitung

### Aktionswoche «Ab in die Natur – draussen unterrichten»

Der WWF hat schweizweit eine Kampagne lanciert, mit der Lehrpersonen angeregt und motiviert werden sollen, mindestens einen halben Tag mit Schülerinnen und Schülern draussen zu verbringen, «um in und von der Natur zu lernen» und «Schulkindern mehr Kontakt mit der Natur zu ermöglichen, um eine Basis für eine positive Einstellung zur Umwelt zu legen» (Walser & Schlup, 2018). Zu den Zielgruppen der Kampagne gehören Lehrpersonen bzw. Schulkinder des ersten und zweiten Zyklus.

Den teilnehmenden Lehrpersonen stehen nach der Anmeldung verschiedene Angebote zur Verfügung, die sie bei der Durchführung von Draussenunterricht unterstützen:

- Angebote von Lernorten
- Unterrichtsmaterialien
- Weiterbildung
- Beratung

### Evaluation des Projekts «Ab in die Natur – draussen unterrichten»

Das Zentrum für Schulentwicklung der Pädagogischen Hochschule Zürich wurde vom WWF beauftragt, die Aktionswoche «Ab in die Natur – draussen unterrichten» wissenschaftlich zu evaluieren. Detaillierte Informationen zum Evaluationsdesign können dem Bericht zur Aktionswoche 2018 vom 17. Dezember 2018 entnommen werden. Nachfolgend findet sich eine Abbildung des Evaluationsdesigns, in welchem auch die Fragebogenerhebung 2020, um welche es im vorliegenden Bericht geht, verortet wird.

Abbildung 1: Evaluationsdesign



## **Fragebogenerhebung 2020**

Auch im dritten Jahr wurden im Anschluss an die Aktionswoche alle teilnehmenden Lehrpersonen per Mail eingeladen, an der Online-Befragung teilzunehmen. Befragt wurden sie unter anderem zur Umsetzung des Draussenunterrichts, zu Unterstützungsangeboten, zu den Einflüssen des Draussenunterrichts sowie ihrer Bereitschaft für weiteren Draussenunterricht, zu den coronabedingten Veränderungen und zu ihrer geplanten Teilnahme an der nächsten Aktionswoche.

## **Vorliegender Bericht**

Im vorliegenden Bericht werden die Ergebnisse und Erkenntnisse aus der Fragebogenerhebung 2020 – sowohl detailliert als auch zusammengefasst – präsentiert und daraus Empfehlungen für die Aktionswoche 2021 abgeleitet.

## Ergebnisse der Fragebogenerhebung zur Aktionswoche 2020

Inhalt dieses Berichts sind die Ergebnisse der Onlinebefragung zur Aktionswoche 2020. Sie sind in den nachfolgenden Unterkapiteln gegliedert nach Aktivitäten, Output, Outcome sowie Einfluss der Corona-Pandemie. Die wichtigsten Schlüsse aus den Tabellen und Abbildungen werden im Text jeweils kurz beschrieben, detaillierte Informationen lassen sich den Abbildungen und Tabellen entnehmen.

Erläuterungen zu Abbildungen und Tabellen:

- **n** steht für die Anzahl an Antworten der Teilnehmenden, die aus folgenden Gründen variieren können: Fragen konnten übersprungen werden; bei einigen Fragen waren Mehrfachantworten möglich; einzelne Fragen haben sich in den drei Sprachversionen (Deutschschweiz, Romandie und Tessin) unterschieden.
- **M** steht für den Mittelwert (das arithmetische Mittel): Ein Mittelwert von 1 würde je nach Antwortausprägung «trifft nicht zu» bzw. «nicht unterstützend» bedeuten, einer von 4 würde «trifft zu» bzw. «sehr unterstützend» bedeuten. Die in den Tabellen abgebildeten Mittelwerte können auf diesem Spektrum von «trifft nicht zu» bzw. «nicht unterstützend» bis «trifft zu» bzw. «sehr unterstützend» verortet werden. Die Mitte der Skala liegt bei 2.5. Vereinfacht gesagt heisst das, dass Mittelwerte über 2.5 tendenziell positiv sind, während Mittelwerte unter 2.5 eher negativ sind.
- **SD** steht für Standardabweichung: Je höher die Standardabweichung, desto unterschiedlicher fielen die Antworten aus. Ist die Standardabweichung eher tief (z. B. 0.5), so antworteten die meisten Lehrpersonen ähnlich. Ist die Standardabweichung eher hoch (z. B. 1.4), so antworteten die Lehrpersonen eher unterschiedlich, was bedeutet, dass sie eher unterschiedlicher Meinung sind.

## 1. Informationen zu den Teilnehmenden

An der webbasierten Fragebogenerhebung nahmen im Jahr 2020 493 Personen teil. 276 Personen füllten den Fragebogen auf Deutsch aus, 191 auf Französisch und 26 auf Italienisch.<sup>1</sup>

Tabelle 1 enthält soziodemografische Angaben zu den Lehrpersonen. Die grosse Mehrheit der Lehrpersonen ist weiblich. Die Altersverteilung zeigt eine leichte Tendenz zu eher älteren Lehrpersonen. Die meisten Lehrpersonen arbeiten mehr als 60 Prozent an der Schule.

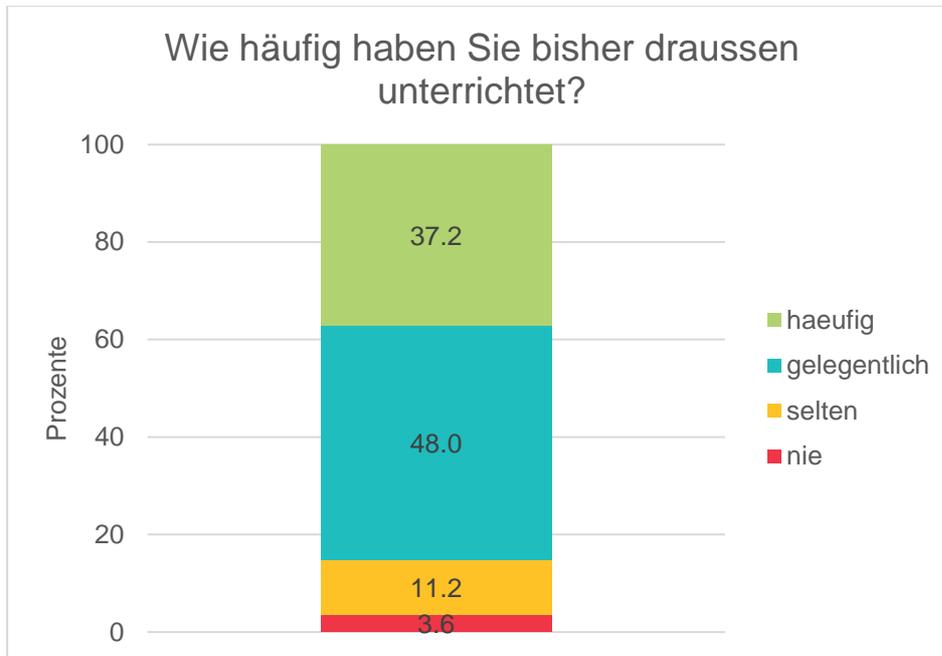
Tabelle 1: Angaben zu den Lehrpersonen (Geschlecht, Alter, Berufserfahrung und Anstellungspensum)

	Deutschschweiz		Romandie		Tessin		Gesamt	
	Häufigkeit	Prozente	Häufigkeit	Prozente	Häufigkeit	Prozente	Häufigkeit	Prozente
<b>Geschlecht</b>								
Männlich	24	9.2	6	3.3	1	3.8	31	6.6
Weiblich	236	90.8	178	96.7	25	96.2	439	93.4
Total	260	100.0	184	100.0	26	100.0	470	100.0
<b>Alter (Jahre)</b>								
bis und mit 30	52	19.9	23	12.4	4	15.4	79	16.7
31-40	53	20.3	48	25.9	7	26.9	108	22.9
41-50	69	26.4	57	30.8	5	19.2	131	27.8
51-60	71	27.2	51	27.6	8	30.8	130	27.5
61 und mehr	16	6.1	6	3.2	2	7.7	24	5.1
Total	261	100.0	185	100.0	26	100.0	472	100.0
<b>Berufserfahrung (Jahre)</b>								
bis und mit 5	44	16.9	19	10.2	4	15.4	31	14.2
6-10	54	20.7	25	13.4	1	3.8	439	16.9
11-20	56	21.5	44	23.7	8	30.8	470	22.8
21-30	64	24.5	61	32.8	6	23.1	31	27.7
31-40	41	15.7	35	18.8	7	26.9	439	17.5
41 und mehr	2	0.8	2	1.1	26	100.0	470	0.8
Total	44	100.0	186	100.0	4	15.4	31	100.0
<b>Anstellungspensum (%)</b>								
bis und mit 20	4	1.5	1	0.5	0	0	5	1.1
21-40	7	2.7	5	2.7	0	0	12	2.5
41-60	24	9.2	51	27.4	8	32.0	83	17.6
61-80	68	26.2	37	19.9	1	4.0	106	22.5
81-100	157	60.4	92	49.5	16	64.0	265	56.3
Total	260	100.0	186	100.0	25	100.0	471	100.0

<sup>1</sup> Im Sinne der Lesbarkeit wird im Folgenden bei Unterschieden im Antwortverhalten zwischen den Fragebogenversionen auf die drei Regionen Deutschschweiz (Fragebogen in deutscher Sprache), Romandie (Fragebogen in französischer Sprache) und Tessin (Fragebogen in italienischer Sprache) verwiesen.

Wie der Abbildung 2 zu entnehmen ist, haben rund 15 Prozent der teilnehmenden Lehrpersonen bisher noch nie oder nur selten draussen unterrichtet. Die restlichen Lehrpersonen haben schon vor der Teilnahme an der Aktionswoche gelegentlich oder häufig draussen unterrichtet.

Abbildung 2: Erfahrung mit Draussenunterricht



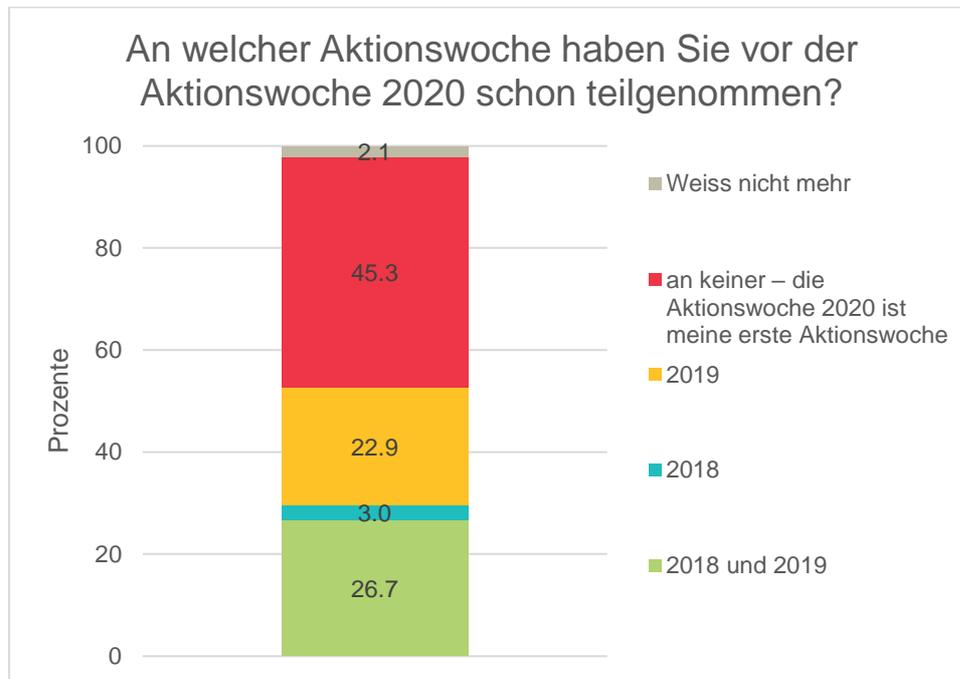
Die Tabelle 2 zeigt, dass es Unterschiede nach Sprachregionen gibt: Die Deutschschweiz und die Romandie verhalten sich ähnlich. Es fällt auf, dass die Mehrheit im Tessin schon vor der Teilnahme an der Aktionswoche 2020 häufig draussen unterrichtet hat. Keine Lehrperson gab an, noch nie draussen unterrichtet zu haben.

Tabelle 2: Angaben zu den Lehrpersonen nach Sprachregion, wie häufig draussen bisher unterrichtet wurde

Erfahrung mit Draussenunterricht	Deutschschweiz		Romandie		Tessin		Gesamt	
	Häufigkeit	Prozente	Häufigkeit	Prozente	Häufigkeit	Prozente	Häufigkeit	Prozente
nie	6	2.3	11	5.9	0	0	17	3.6
selten	22	8.4	29	15.6	2	7.7	53	11.2
gelegentlich	134	51.3	85	45.7	8	30.8	227	48.0
häufig	99	37.9	61	32.8	16	61.5	176	37.2
Gesamt	261	100.0	186	100.0	26	100.0	473	100.0

Knapp die Hälfte der befragten Lehrpersonen (214 Personen) haben 2020 zum ersten Mal an der Aktionswoche teilgenommen, wie der Abbildung 3 zu entnehmen ist.

Abbildung 3: Bisherige Teilnahmen an der/den WWF-Aktionswoche(n)



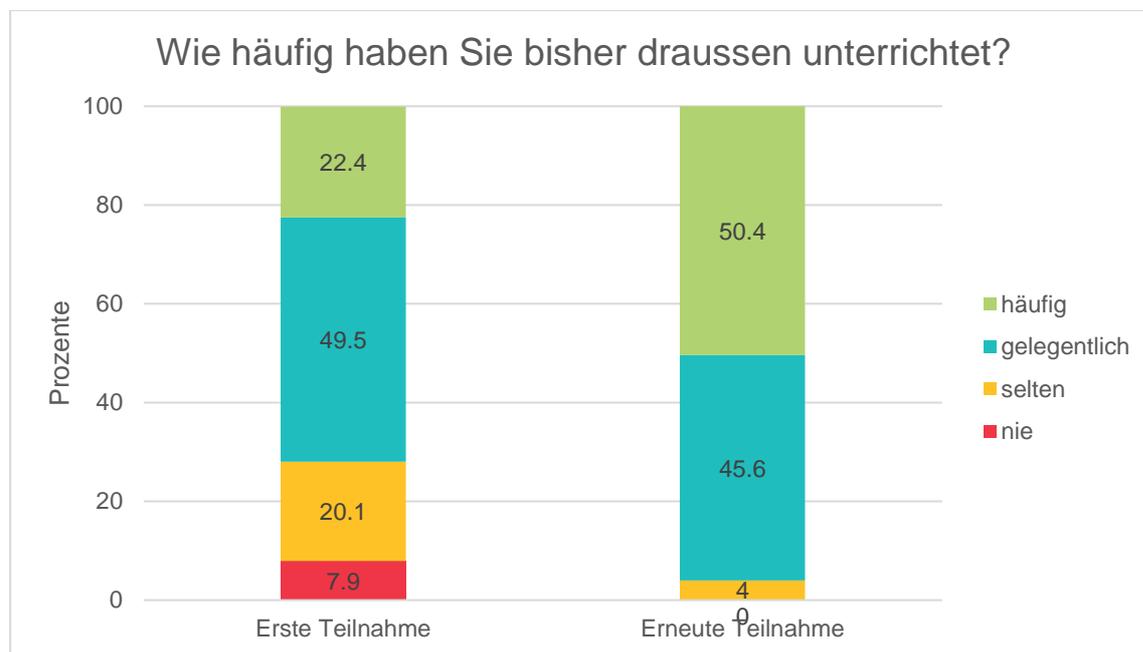
Gut respektive knapp die Hälfte der Teilnehmenden in der Deutschschweiz und Romandie haben bereits einmal oder mehrmals an einer Aktionswoche teilgenommen, wie die Tabelle 3 zeigt. Im Tessin sind es rund drei Viertel der Lehrpersonen, die schon vor der diesjährigen Aktionswoche an einer oder mehreren Aktionswochen teilgenommen haben. Während in der Deutschschweiz und Romandie rund die Hälfte der Lehrpersonen 2020 zum ersten Mal an einer Aktionswoche teilgenommen haben, ist es im Tessin lediglich ein Viertel der Lehrpersonen, die 2020 zum ersten Mal teilgenommen hat.

Tabelle 3: Angaben der Teilnahme vor der Aktionswoche 2020 nach Sprachregionen

Teilnahme an einer Aktionswoche	Deutschschweiz		Romandie		Tessin		Gesamt	
	Häufigkeit	Prozente	Häufigkeit	Prozente	Häufigkeit	Prozente	Häufigkeit	Prozente
2018	5	1.9	7	3.8	2	7.7	14	3.0
2019	66	25.3	33	17.8	9	34.6	108	22.9
2018 und 2019	72	27.6	46	24.9	8	30.8	126	26.7
An keiner	110	42.1	97	52.4	7	26.9	214	45.3
Weiss nicht mehr	8	3.1	2	1.1	0	0	10	2.1

Wenn die beiden zuvor dargelegten Ergebnisse (Häufigkeit des bisherigen Draussenunterrichts und bisherige Teilnahme(n) an der Aktionswoche/an den Aktionswochen) übereinandergelegt werden, sieht man, dass über ein Viertel derjenigen Lehrpersonen, die dieses Jahr zum ersten Mal an der Aktionswoche teilgenommen haben, bisher noch nie oder nur selten draussen unterrichtet haben (siehe Abbildung 4). Knapp drei Viertel von ihnen haben schon vor der Aktionswoche 2020 gelegentlich oder häufig draussen unterrichtet. Von den Lehrpersonen, die dieses Jahr zum zweiten oder dritten Mal an eine Aktionswoche teilgenommen haben, unterrichteten fast alle häufig oder gelegentlich draussen.

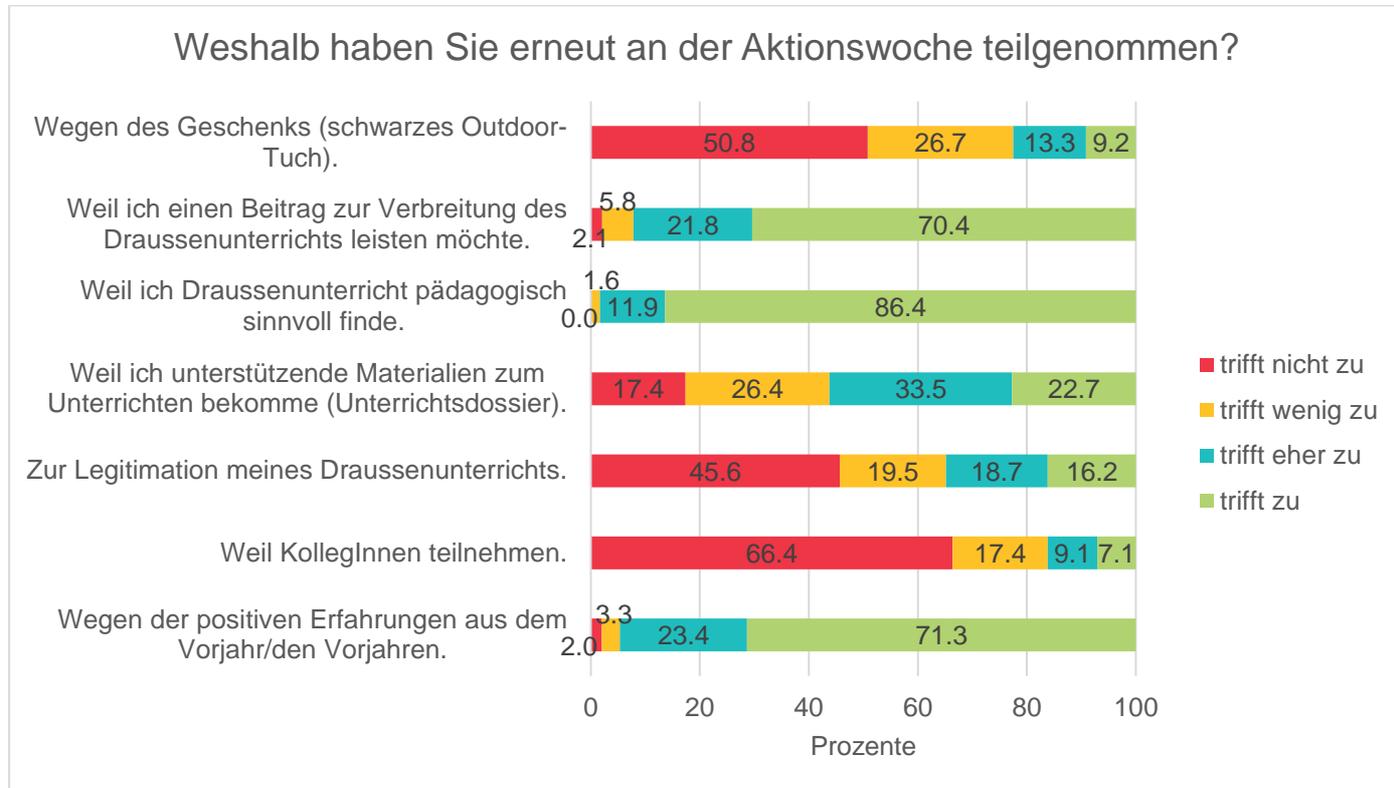
Abbildung 4: Erfahrung mit Draussenunterricht, getrennt nach Personen, die zum ersten Mal an der Aktionswoche teilgenommen haben und Personen, die 2018 und/oder 2019 schon teilgenommen haben



Betrachtet man diese Ergebnisse für die drei Sprachregionen getrennt (nicht in Abbildung oder Tabelle ersichtlich), so zeigen sich zwei kleine Unterschiede: In der Romandie haben die Lehrpersonen, die zum ersten Mal an der Aktionswoche teilgenommen haben, bisher leicht weniger draussen unterrichtet als die Lehrpersonen aus der Deutschschweiz und dem Tessin. Weiter zeigt sich als zweiter kleiner Unterschied: Die Lehrpersonen aus dem Tessin, die 2020 zum zweiten oder dritten Mal an der Aktionswoche teilgenommen haben, haben bisher häufiger draussen unterrichtet als die Lehrpersonen aus der Deutschschweiz und der Romandie.

Jene Lehrpersonen, die 2020 zum zweiten oder dritten Mal an der Aktionswoche teilgenommen haben, wurden gefragt, weshalb sie erneut an der Aktionswoche teilgenommen haben. Ihre Einschätzungen der Teilnahmemotivation sind in Abbildung 5 ersichtlich. Die Mehrheit gibt an, dass sie wieder teilgenommen haben, weil sie den Draussenunterricht als pädagogisch sinnvoll erachten, positive Erfahrungen im Vorjahr gemacht haben und weil sie einen Beitrag zur Verbreitung des Draussenunterrichts leisten möchten (in dieser Reihenfolge, absteigend).

Abbildung 5: Gründe für die erneute Teilnahme an der Aktionswoche



Die Tabelle 4 zeigt keine grossen Unterschiede in den Antworten der Lehrpersonen aus den drei Sprachregionen. Die Deutschschweizer Lehrpersonen haben die unterstützenden Materialien etwas häufiger als Grund für ihre erneute Teilnahme genannt als die Lehrpersonen aus der Romandie und dem Tessin. Insgesamt gibt es eine eher grosse Streuung in den Antworten, insbesondere wenn es darum geht, ob sie erneut teilgenommen haben, um den Draussenunterricht zu legitimieren oder wegen KollegInnen.

Tabelle 4: Mittelwerttabelle zu den aktuellen Gründen für die Teilnahme an der Aktionswoche, nach Sprachregionen

Grund	Deutschschweiz			Romandie			Tessin		
	n	M	SD	n	M	SD	n	M	SD
Erfahrungen aus Vorjahr/Vorjahren	140	3.7	0.6	85	3.5	0.7	19	3.6	0.5
KollegInnen nehmen teil	139	1.6	1.0	84	1.6	0.8	18	1.7	1.0
Legitimation Draussenunterrichts	139	2.1	1.2	84	2.0	1.1	18	2.2	1.1
Unterstützende Materialien	140	2.8	1.0	83	2.4	1.0	19	2.4	1.0
Pädagogisch sinnvoll	139	3.9	0.2	85	3.7	0.5	19	3.7	0.6
Beitrag zur Verbreitung leisten	139	3.6	0.8	85	3.6	0.6	19	3.8	0.4
Geschenk	139	1.8	1.0	84	1.9	1.0	17	1.5	0.6

## 2. Aktivitäten: Nutzung und Bewertung der Angebote

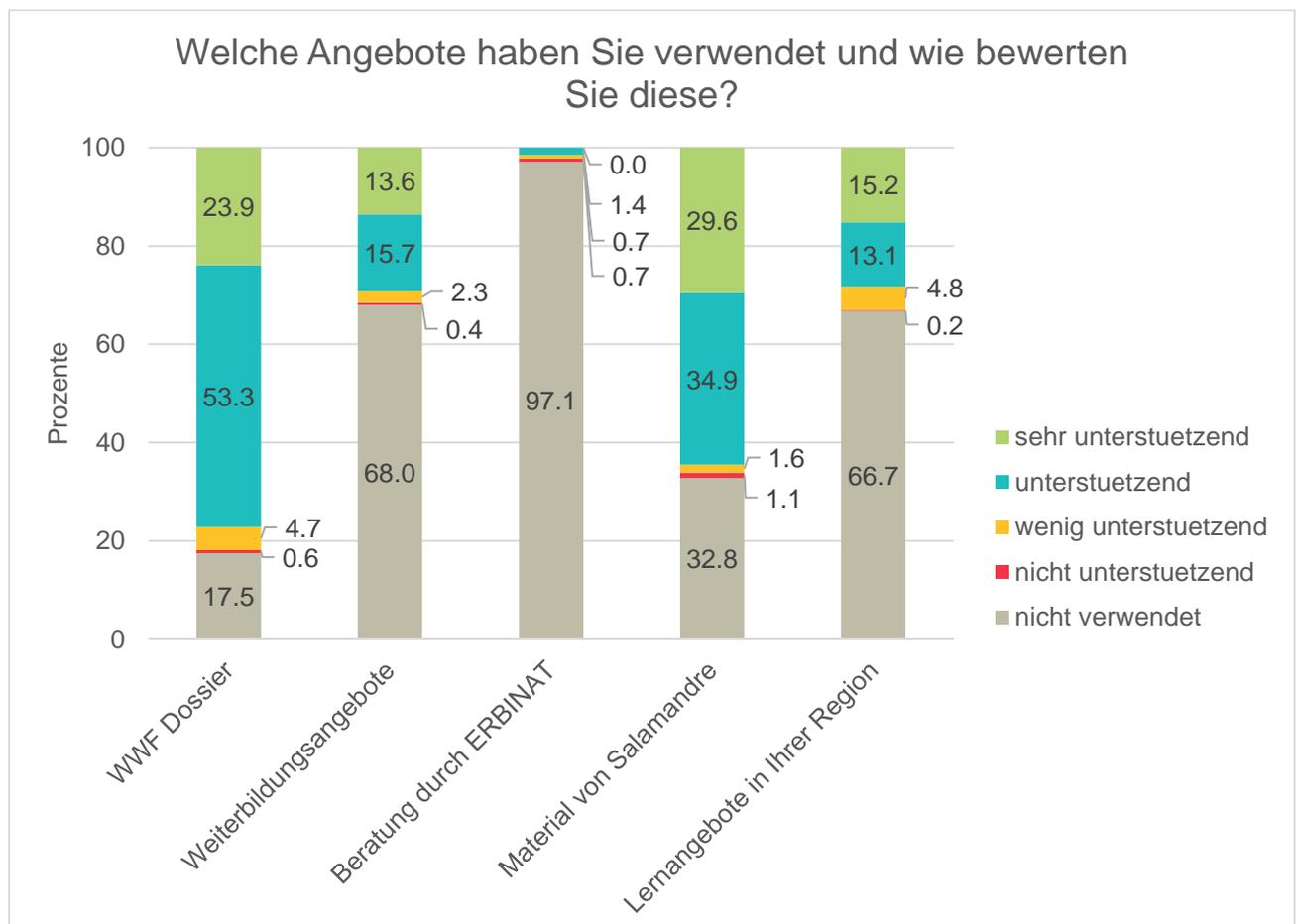
Den Lehrpersonen standen verschiedene Unterstützungsangebote zur Verfügung:

- WWF-Dossier «Ab in die Natur – draussen unterrichten»
- Weiterbildungsangebote (WWF, SILVIVA etc.)
- Beratung durch ERBINAT
- Material von Salamandre (F)
- Lernangebote in der Region (vom WWF, den Naturparks oder dem Welterbe)
- Praxishandbuch (darauf wird im Folgenden gesondert eingegangen; siehe weiter unten/hinten)

Sehr viele Lehrpersonen haben das WWF-Dossier verwendet und fast alle, die es verwendet haben, bezeichnen es als unterstützend oder sehr unterstützend. Dies war bereits im Vorjahr so. Ein Poster, das im letzten Jahr mehrheitlich positiv bewertet wurde, gab es dieses Jahr nicht mehr.

Die Weiterbildungsangebote, die genutzt wurden, werden fast ausschliesslich als unterstützend bewertet.

Abbildung 6: Verwendung und Einschätzung der Nützlichkeit der Unterstützungsangebote

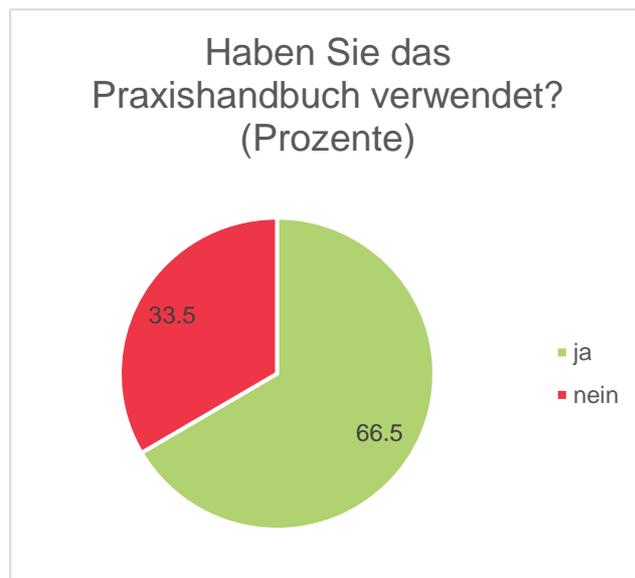


Die Tabelle 5 zeigt, dass nicht alle Angebote in allen drei Sprachregionen angeboten respektive gleich bewertet worden sind. Salamandre wurde in der Romandie eingeführt und fast ausschliesslich positiv bewertet. Die Weiterbildungsangebote und die Lernangebote in der Region wurden im Tessin noch positiver bewertet als in den anderen beiden Regionen, wobei sie auch dort positiv bewertet wurden.

Tabelle 5: Mittelwerttabelle zur Unterstützung der Angebote, getrennt nach Sprachregion

Angebote	Deutschschweiz			Romandie			Tessin		
	n	M	SD	n	M	SD	n	M	SD
WWF Dossier	214	3.2	0.6	163	3.2	0.5	24	3.4	0.6
Weiterbildungsangebote	55	3.4	0.6	82	3.2	0.7	14	3.8	0.4
Beratung durch ERBINAT	4	1.8	1.0	0	0	0	4	2.8	0.5
Material von Salamandre	0	0	0	125	3.4	0.6	0	0	0
Lernangebote in Ihrer Region	68	3.5	0.6	76	3.0	0.8	16	3.8	0.4

Abbildung 7: Nutzung des Handbuchs



Zum Praxishandbuch «Draussen unterrichten – Das Handbuch für alle Fachbereiche» wurden in diesem Jahr mehrere Fragen gestellt. Die Abbildung 7 zeigt, dass gut zwei Drittel der Lehrpersonen das Handbuch verwendet haben. Dies war 2019 gleich.

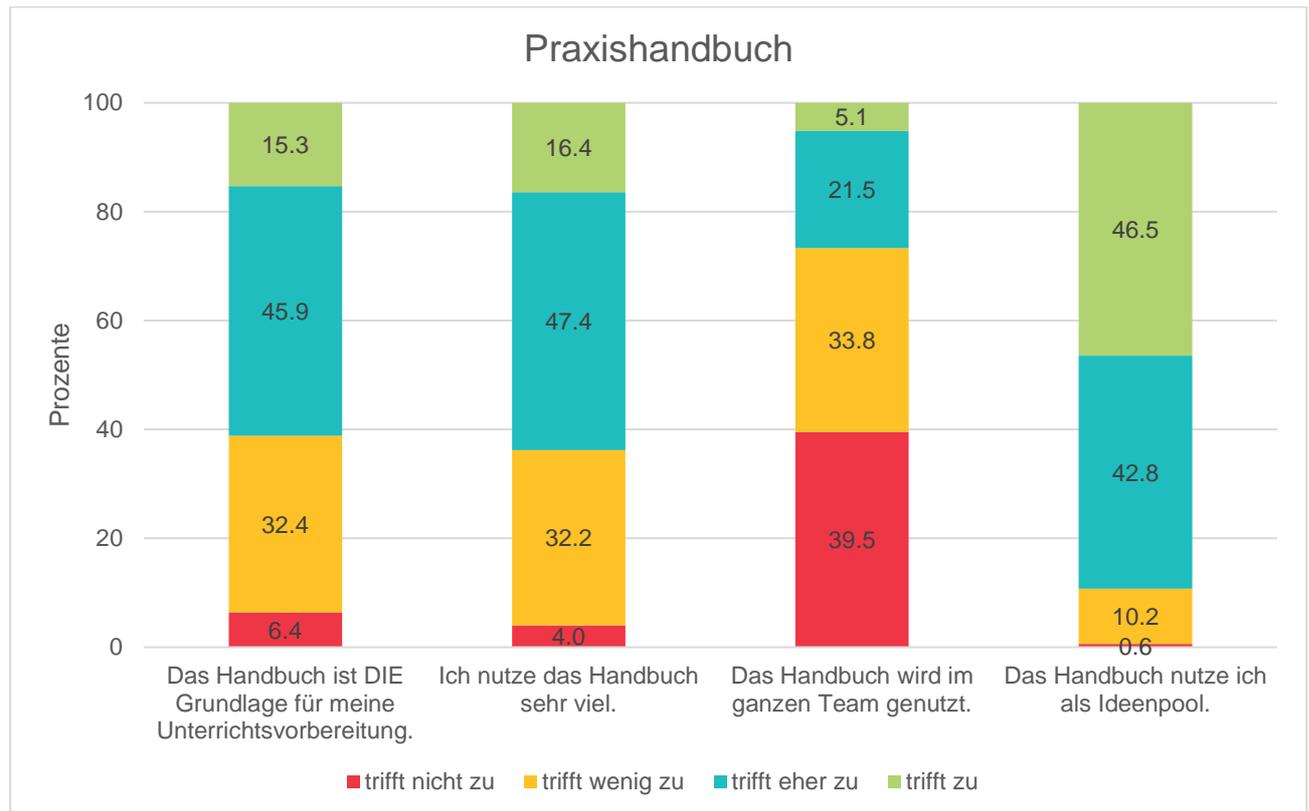
Die Tabelle 6 zeigt, dass das Praxishandbuch in den verschiedenen Sprachregionen unterschiedlich häufig genutzt wurde: Im Tessin wurde es von fast allen Personen genutzt, in der Romandie von knapp drei Vierteln und in der Deutschschweiz von knapp zwei Dritteln der Lehrpersonen.

Tabelle 6: Nutzung des Praxishandbuchs

Nutzung des Praxishandbuchs	Deutschschweiz		Romandie		Tessin	
	Häufigkeit	Prozente	Häufigkeit	Prozente	Häufigkeit	Prozente
nicht verwendet	104	38.5	54	28.7	4	15.4
verwendet	166	61.5	134	71.3	22	84.6

Die Abbildung 8 illustriert die Antworten auf die Fragen nach der Nützlichkeit des Praxishandbuchs. Die Mehrheit gibt an, dass das Handbuch eine Grundlage für den Draussenunterricht ist und sie das Handbuch viel nutzen. Mit fast 90 Prozent Zustimmung dient das Praxishandbuch fast allen Lehrpersonen als Ideenpool. Im letzten Jahr wurden andere vier Fragen zur Nützlichkeit des Handbuchs gestellt, die ebenfalls mehrheitlich sehr positiv eingeschätzt wurden.

Abbildung 8: Nützlichkeit des Praxishandbuchs



Die Tabelle 7 zeigt Unterschiede zwischen den Regionen: In der Deutschschweiz wird das Handbuch stärker als Grundlage für die Unterrichtsvorbereitung und als Ideenpool genutzt als in den anderen Regionen.

Tabelle 7: Mittelwerttabelle zur Nützlichkeit des Praxishandbuchs, getrennt nach Sprachregion

Nützlichkeit des Praxishandbuchs	Deutschschweiz			Romandie			Tessin		
	n	M	SD	n	M	SD	n	M	SD
Das Handbuch ist DIE Grundlage für meine Unterrichtsvorbereitung.	168	2.9	0.8	137	2.5	0.8	22	2.5	0.8
Ich nutze das Handbuch sehr viel.	165	2.8	0.8	136	2.7	0.8	22	2.6	0.7
Das Handbuch wird im ganzen Team genutzt.	164	1.9	1.0	125	1.9	0.8	22	2.0	0.9
Das Handbuch nutze ich als Ideenpool.	167	3.6	0.6	136	3.1	0.7	22	3.4	0.6

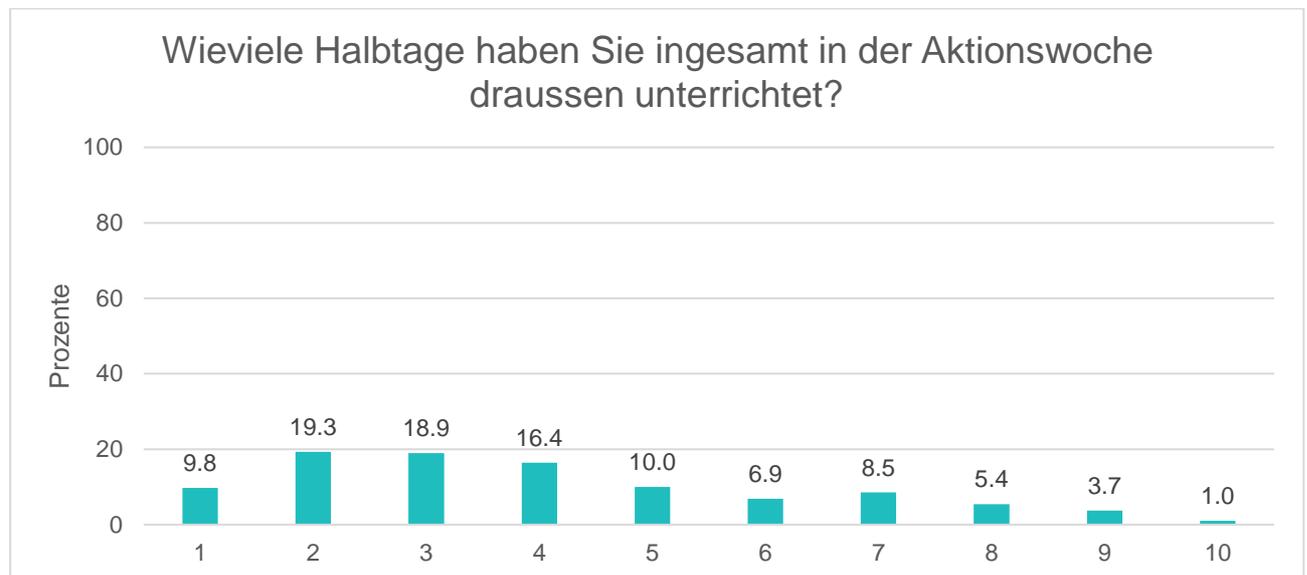
Die befragten Lehrpersonen wurden zusätzlich gefragt, welches Angebot sie für das Unterrichten im

Freien zusätzlich unterstützen würde. Nachfolgend findet sich eine Zusammenfassung ihrer Antworten: Einige Lehrpersonen wünschen sich eine stärkere und vielseitigere Unterstützung durch **Expertise**: (1) Fachpersonen (z. B. WWF-Experten, externe Referenten, Wald- und ErlebnispädagogInnen), (2) Lesen von Literatur (z. B. Umweltstudien oder Bücher ähnlich wie «Living the Forest»), (3) externe Weiterbildungen/Kurse und (4) durch andere Naturschutzgruppen (z. B. Vogelschutzverein). Daran anschliessend wünschen sich einige Lehrpersonen mehr Angebote von Museen (z. B. Naturama), Tierparks (z. B. Sihlwald Zentrum ZH), Bauernhöfen der Region (z. B. Kartoffeln graben), «Naturexpert(inn)en» (wie etwa aus dem Forst, aus der Wildhut, Pilzekennende, Biologinnen und Biologen, Jägerinnen und Jäger) und von jemandem, der/die sich mit dem historischen Hintergrund eines besuchten Ortes auskennt. Ebenfalls wünschen sich einige Lehrpersonen mehr **(Erfahrungs)Austausch** mit Kolleginnen und Kollegen (z. B. Austauschplattform). Für die Umsetzung des Draussenunterrichts wünschen sich einige Lehrpersonen zum einen **einfache und konkrete Ideen** (z. B. Newsletter, Videos, Fotoreihen anderer Klassen, Spiele) – spezifisch hinsichtlich der Verknüpfung mit dem Schulstoff (z. B. Französisch, Mathematik), der Arbeit mit jüngeren bzw. älteren Kindern (z. B. altersgemässe Forscher\*innenaktivitäten), der Entdeckung der Natur in der Stadt. Zum anderen wünschen sie sich dafür sowohl **personelle Ressourcen** (z. B. Begleitperson, Hilfe für Instandhaltung) als auch **materielle Ressourcen** (z. B. Schiefertafeln, laminierte Karten, fertige Arbeitsblätter, haltbare Stoffe, Betonmaterial).

### 3. Output: Leistungen/Draussenunterricht während der Aktionswoche

Die Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben, haben insgesamt 1967 Halbtage draussen unterrichtet. Im Durchschnitt sind das 4.1 Halbtage pro Lehrperson (2019 waren es 3.7 Halbtage). Die Abbildung 9 verdeutlicht, wie oft die Lehrpersonen in der Aktionswoche draussen unterrichtet haben. Rund ein Fünftel der Lehrpersonen hat je zwei und drei Halbtage draussen verbracht. Im Vergleich zum Vorjahr wurden durchschnittlich mehr Halbtage draussen verbracht, denn es wurde 2019 eher selten mehr als fünf Halbtage draussen unterrichtet.

Abbildung 9: Anzahl der Halbtage, die während der Aktionswoche draussen unterrichtet wurden



Die Tabelle 8 zeigt die Unterschiede nach Sprachregionen. In der Deutschschweiz und der Romandie gab es sogar Klassen, die die ganze Woche (10 Halbtage) draussen verbrachten. Dies hat im letzten Jahr niemand angegeben. Am meisten gaben die Klassen über alle Regionen an, zwei oder drei Halbtage draussen verbracht zu haben. Es fällt auf, dass in der Deutschschweiz ungefähr gleich viele Lehrpersonen auch vier Halbtage draussen verbrachten. In der Romandie war es ein Viertel mit zwei Halbtagen. Im Tessin ist 28 Prozent die höchste Zahl mit drei Halbtagen.

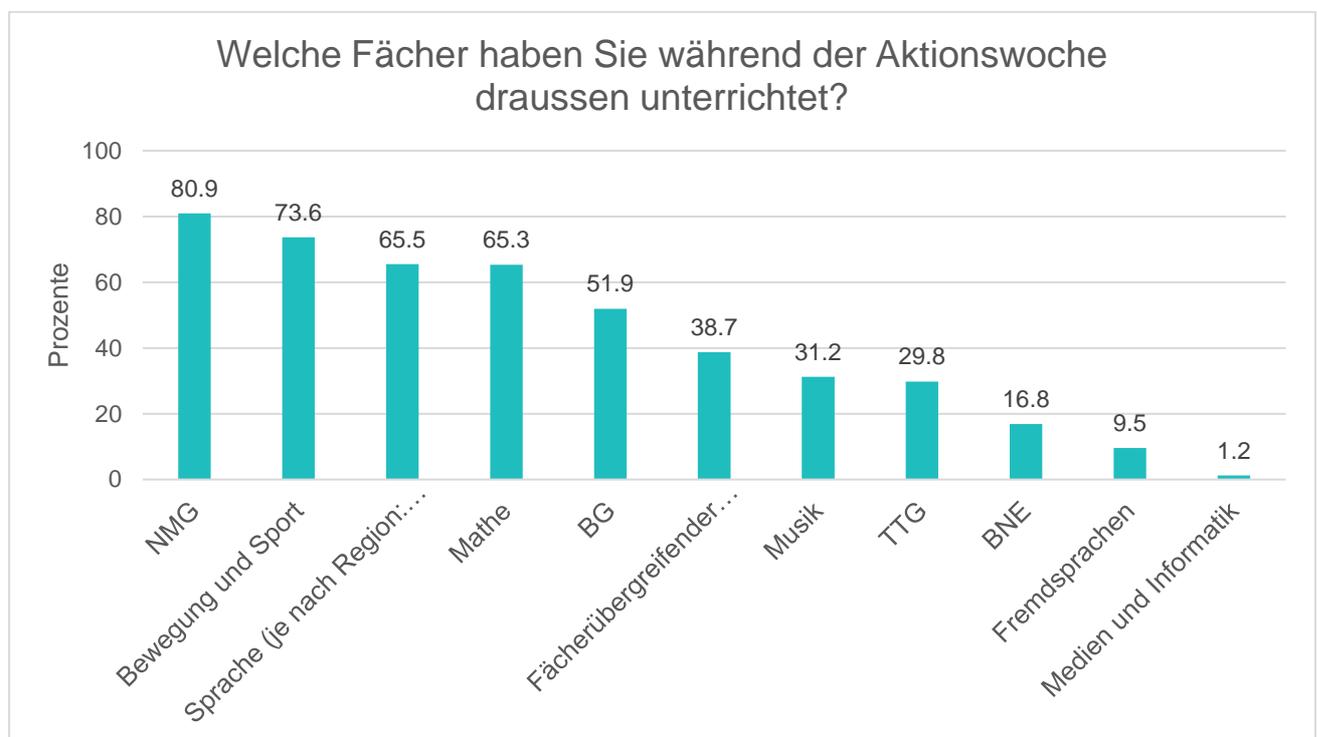
Tabelle 8: Anzahl Halbtage nach Sprachregionen

Anzahl unterrichtete Halbtage während Aktionswoche	Deutschschweiz		Romandie		Tessin	
	Häufigkeit	Prozente	Häufigkeit	Prozente	Häufigkeit	Prozente
1	24	9.0	21	11.2	2	8.0
2	43	16.0	47	25.0	3	12.0
3	47	17.5	37	19.7	7	28.0
4	48	17.9	29	15.4	2	8.0

5	26	9.7	20	10.6	2	8.0
6	22	8.2	9	4.8	2	8.0
7	32	11.9	8	4.3	1	4.0
8	15	5.6	8	4.3	3	12.0
9	9	3.4	6	3.2	3	12.0
10	2	0.7	3	1.6	0	0
Gesamt	268	100.0	188	100.0	25	100.0

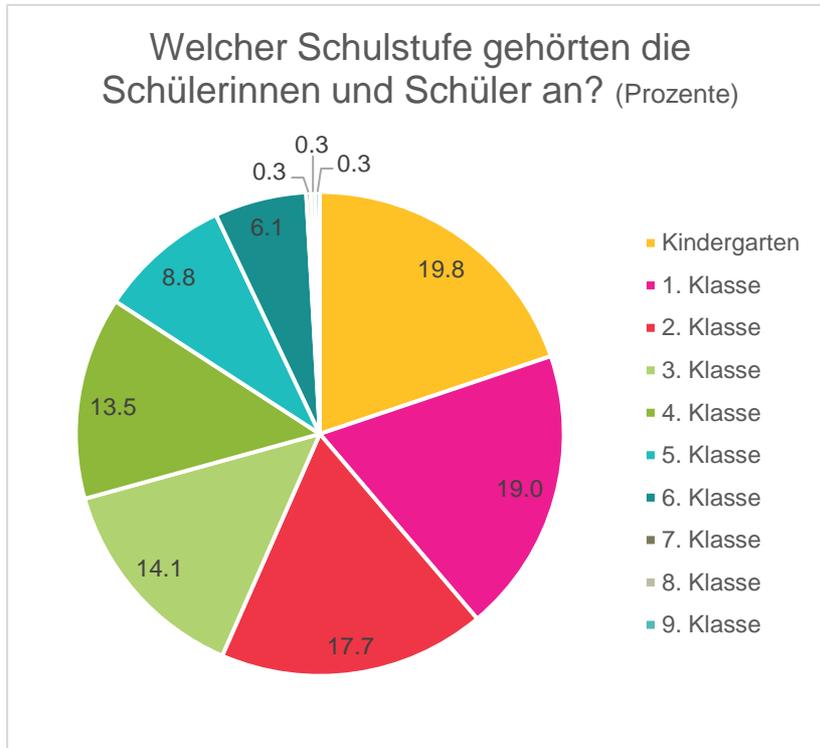
Bei der Frage nach den draussen unterrichteten Fächern standen Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG), Bewegung und Sport sowie die eigene Sprache auf den vorderen drei Plätzen. Dies war auch im Vorjahr so. Neu gehört auch Mathe auf dem gleichen Rang wie Sprachen zu den Top drei. Bildnerisches Gestalten (BG) wird von der Hälfte der Lehrpersonen draussen unterrichtet. Ausserdem gaben rund 40 Prozent der Lehrpersonen an, fächerübergreifenden Unterricht anzubieten.

Abbildung 10: Unterrichtsfächer und Themenbereiche



Einige Lehrpersonen haben zu den draussen unterrichteten Fächern respektive Themenbereichen Anmerkungen notiert. Der Zusammenschluss dieser Antworten sieht wie folgt aus: Es gibt verschiedene Möglichkeiten, draussen den Kindern Wissen zu vermitteln. Zum Teil erfolgte dies auch fächerübergreifend. Die Lehrpersonen berichten, dass sie es geschätzt haben, im Wald zu kochen. Es ergab sich die Gelegenheit, die Sinneswahrnehmung zu trainieren. Im Wald konnte so spielerisch Neues entdeckt werden. Auch Bewegung konnte gefördert werden. Das stärkte die Gruppendynamik und den Klassengeist.

Abbildung 11: Klassenstufe, welche die Lehrperson draussen unterrichtet hat



Die Ergebnisse zu den unterrichteten Klassenstufen (Abbildung 11) zeigen, dass der Grossteil der teilgenommenen Lehrpersonen aus dem Kindergarten sowie der Unter- und Mittelstufe stammt.

Die durchschnittliche Teilnahme der Klassen nimmt nach Jahrgang tendenziell ab. Dies trifft, wie der Tabelle 9 entnommen werden kann, vor allem auf die Deutschschweiz und die Romandie zu. Im Tessin haben vor allem vierte und fünfte Klassen sowie Kindergärten an der Aktionswoche teilgenommen.

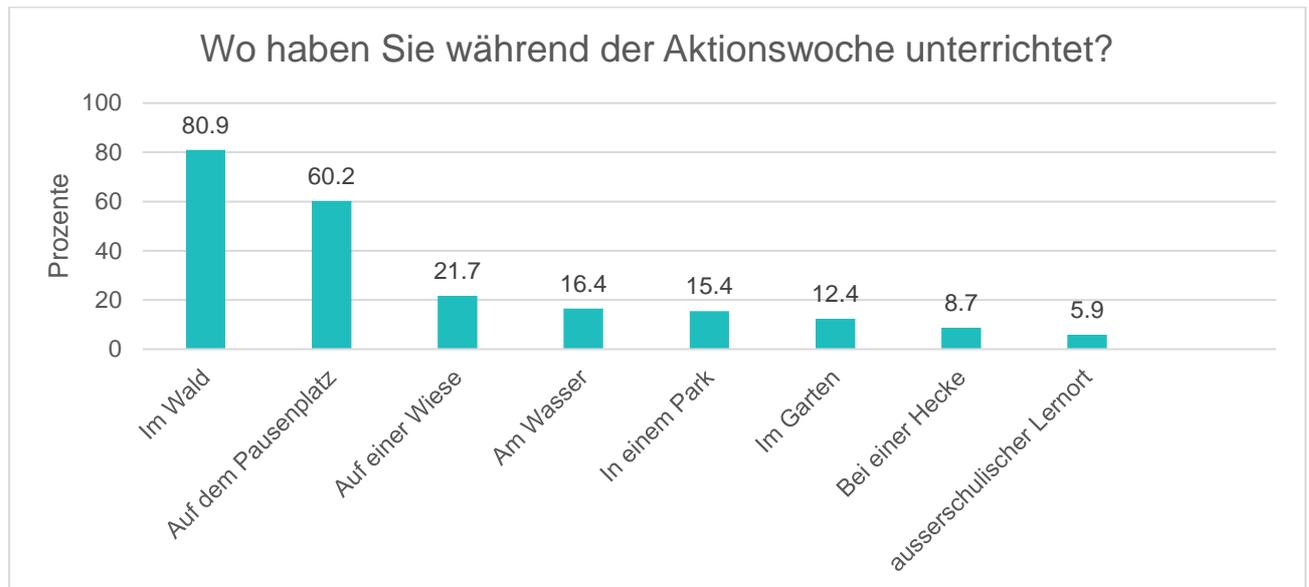
Obwohl dies nicht die Zielgruppe der Aktionswoche war, haben v.a. in der Romandie, z.T. aber auch in der Deutschschweiz Klassen des dritten Zyklus an der Aktionswoche teilgenommen.

Tabelle 9: Teilgenommene Schulstufen nach Klassen

Schulstufen nach Klassen	Deutschschweiz		Romandie		Tessin	
	Häufigkeit	Prozente	Häufigkeit	Prozente	Häufigkeit	Prozente
Kindergarten	57	20.7	68	35.6	8	30.8
1. Klasse	77	27.9	46	24.1	5	19.2
2. Klasse	70	25.4	43	22.5	6	23.1
3. Klasse	61	22.1	29	15.2	5	19.2
4. Klasse	52	18.8	29	15.2	10	38.5
5. Klasse	38	13.8	12	6.3	9	34.6
6. Klasse	28	10.1	12	6.3	1	3.8
7. Klasse	0	0	2	1.0	0	0
8. Klasse	1	0.4	1	0.5	0	0
9. Klasse	1	0.4	1	0.5	0	0

Der Ort, an dem am häufigsten Draussenunterricht stattgefunden hat, ist der Wald. Mehr als 60 Prozent der Lehrpersonen geben auch an, den Unterricht auf dem Pausenplatz durchgeführt zu haben. Das ist eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um rund 20 Prozentpunkte.

Abbildung 12: Orte für Draussenunterricht



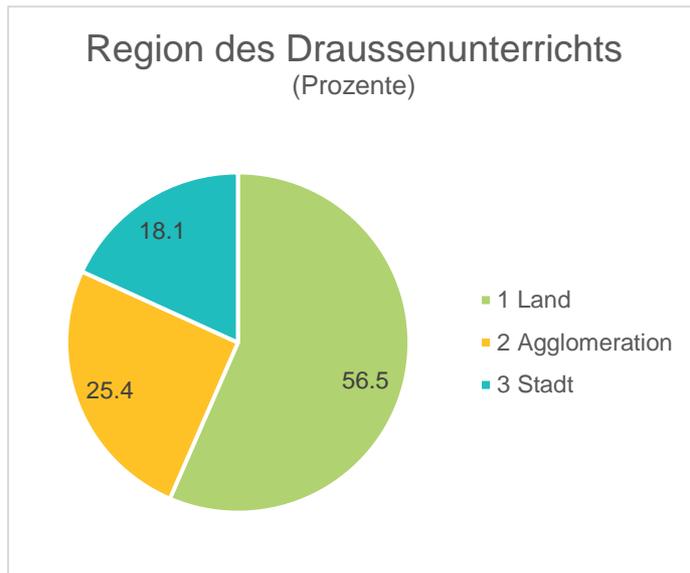
Der Wald wird über alle drei Sprachregionen am häufigsten als Ort für den Draussenunterricht gewählt, gefolgt vom Pausenplatz, der in allen drei Sprachregionen als zweitbeliebtester Unterrichtsort genannt wird. Knapp die Hälfte der Lehrpersonen im Tessin wählt die Wiese als Unterrichtsort.

Tabelle 10: genutzte Unterrichtsorte nach Sprachregionen

Unterrichtsorte	Deutschschweiz		Romandie		Tessin	
	Häufigkeit	Prozente	Häufigkeit	Prozente	Häufigkeit	Prozente
Im Wald	231	83.7	147	77.0	21	80.8
Auf Pausenplatz	160	58.0	122	63.9	15	57.7
Auf Wiese	61	22.1	34	17.8	12	46.2
Am Wasser	45	16.3	29	15.2	7	26.9
In einem Park	18	6.5	54	28.3	4	15.4
Im Garten	39	14.1	18	9.4	4	15.4
Bei einer Hecke	23	8.3	17	8.9	3	11.5
Ausserschulischer Lernort	23	8.3	5	2.6	1	3.8

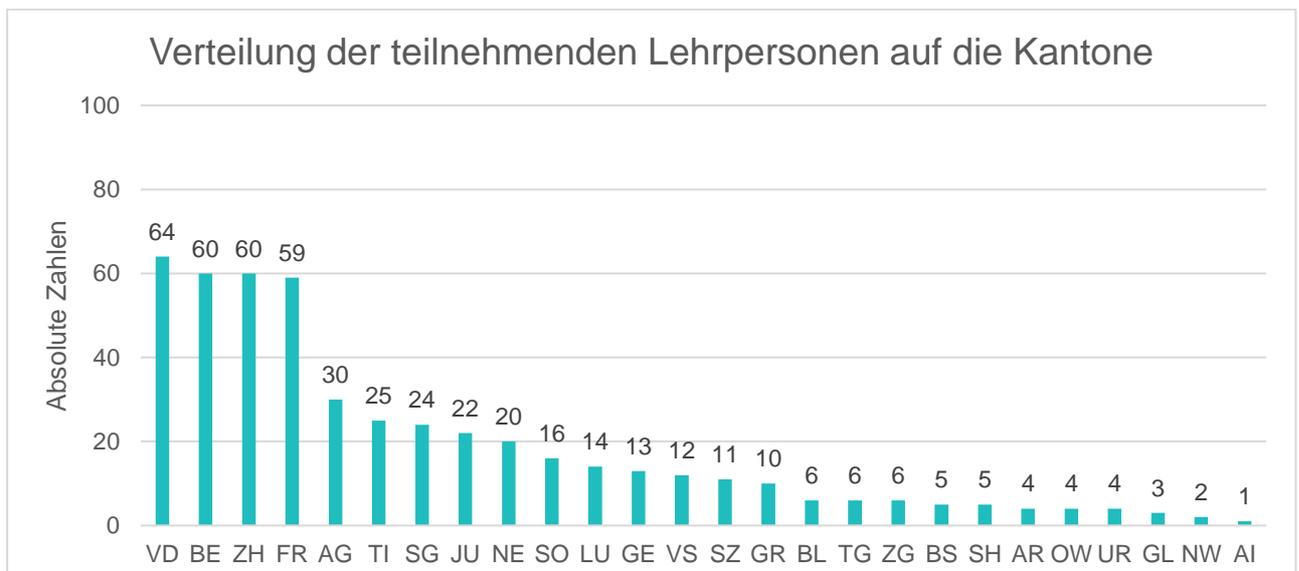
Als weitere Orte geben die Lehrpersonen folgende an: (1) **Landwirtschaftliche Orte** wie Biohof, Bauernhof, Gemüsehof, Gärtnerei und Obstgarten, (2) **Orte mit Tieren** wie Insektenwiese und Insektenhotel, (3) **institutionalisierte Naturorte** wie Naturlehrpfad, Naturschutzgebiet oder Naturspielplatz und (4) **Orte mit Infrastruktur** wie Sportplatz, Picknickplatz, Ausstellung (z. B. Skulpturenausstellung, Wanderausstellung), im Dorf oder bei einem Schloss.

Abbildung 13: Region des Draussenunterrichts (Selbsteinschätzung der LPs)



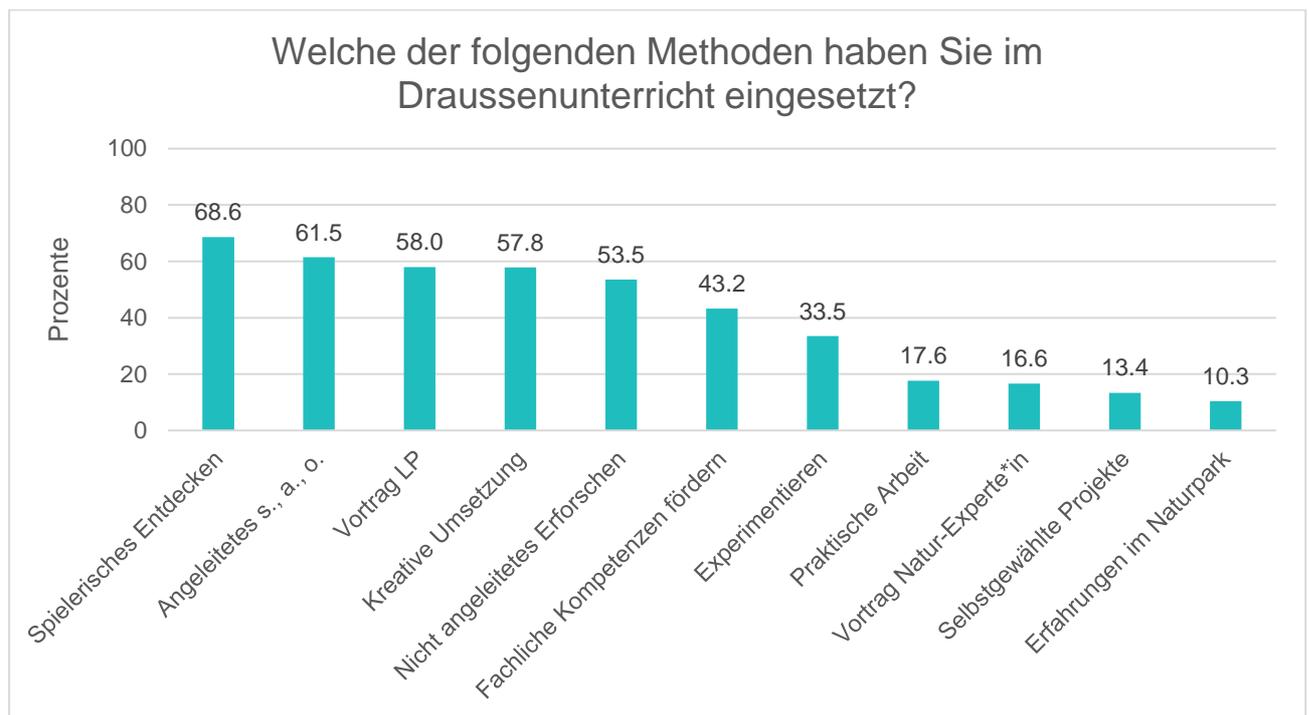
Die Abbildungen 13 und 14 geben Auskunft über den Schulstandort der beteiligten Lehrpersonen. Mehr als die Hälfte der befragten Lehrpersonen gibt an, dass ihre Schule in ländlicher Umgebung liegt. Ein Viertel der Schulen liegt gemäss Selbstangabe der Lehrpersonen in der Agglomeration. Die Zahlen sahen 2019 ähnlich aus, wobei dieses Jahr etwas mehr Lehrpersonen vom Land und etwas weniger aus der Agglomeration und Stadt teilgenommen haben. Aus allen Kantonen haben Lehrpersonen an der Aktionswoche teilgenommen. Die detaillierte Zusammenstellung kann der Abbildung 14 entnommen werden.

Abbildung 14: Kantone, in welchen die Lehrpersonen, die an der Aktionswoche teilgenommen haben, unterrichten



Es wurden unterschiedliche Unterrichtsmethoden aufgeführt, wobei die Lehrpersonen für jede Methode angeben, ob sie sie angewendet haben oder nicht. Wie die Abbildung 15 zeigt, kamen spielerisches Entdecken und angeleitetes Sammeln, Analysieren und Ordnen am häufigsten zum Einsatz. Mehr als die Hälfte der Lehrpersonen gibt ausserdem an, dass ein Vortrag der Lehrperson Bestandteil des Unterrichts war. Ebenfalls gibt die Mehrheit an, die kreative Umsetzung sowie nicht angeleitetes Erforschen als Methode angewendet zu haben.

Abbildung 15: Methoden im Draussenunterricht



Aus Tabelle 11 gehen Unterschiede zwischen den Sprachregionen bezüglich der eingesetzten Methoden hervor: Die in der Deutschschweiz am häufigsten eingesetzten Methoden waren spielerisches Entdecken, angeleitetes Sammeln, Analysieren und Ordnen und die kreative Umsetzung. In der Romandie sind die Top-drei-Methoden der Vortrag einer Lehrperson, das nicht angeleitete Erforschen sowie die kreative Umsetzung. Und im Tessin wurden folgende Methoden am häufigsten eingesetzt: Nicht angeleitetes Erforschen, spielerisches Entdecken und – gleich häufig – Vortrag der Lehrperson und kreative Umsetzung. Weitere Unterschiede zwischen den Sprachregionen können direkt der Tabelle 11 entnommen werden.

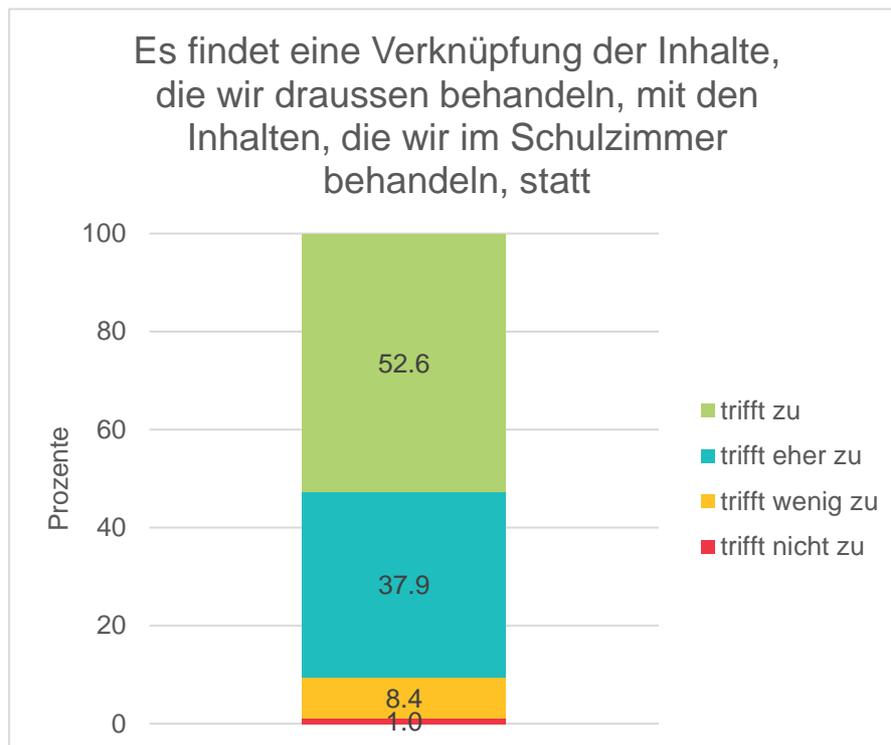
Tabelle 11: Methoden im Draussenunterricht getrennt nach Sprachregionen

Unterrichtsorte	Deutschschweiz		Romandie		Tessin	
	Häufigkeit	Prozente	Häufigkeit	Prozente	Häufigkeit	Prozente
Spielerisches Entdecken	220	79.7	100	52.4	18	69.2
Angeleitetes S., A., O.	213	77.2	79	41.4	11	42.3
Vortrag LP	134	48.6	137	71.7	15	57.7
Kreative Umsetzung	151	54.7	119	62.3	15	57.7
Nicht angeleitetes Erforschen	122	44.2	120	62.8	22	84.6
Fachliche Kompetenzen fördern	107	38.8	98	51.3	8	30.8
Experimentieren	84	30.4	75	39.3	6	23.1
Praktische Arbeit	48	17.4	30	15.7	9	34.6
Vortrag Natur-Experte*in	54	19.6	20	10.5	8	30.8
Selbstgewählte Projekte	53	19.2	7	3.7	6	23.1
Erfahrungen im Naturpark	26	9.4	23	12.0	2	7.7

#### 4. Outcome: Wirkungen bei der Zielgruppe

Abbildung 16 zeigt, dass die Inhalte aus dem Schulzimmer mit denjenigen von draussen grösstenteils verknüpft wurden. Rund 90 Prozent der Lehrpersonen beantworten diese Frage mit mindestens trifft eher zu. Gerade mal 10 Prozent sagt, dass eine Verknüpfung wenig oder gar nicht stattfand.

Abbildung 16: Verknüpfung der Unterrichtsinhalte draussen und im Schulzimmer



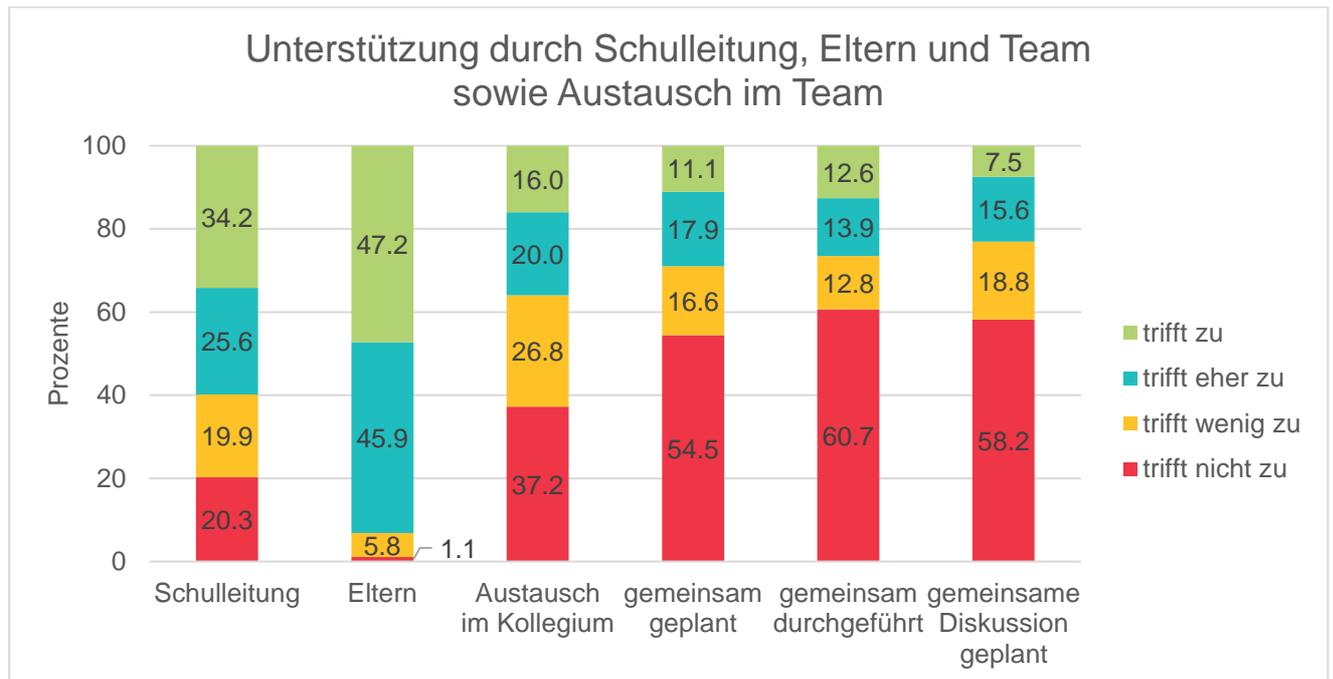
Die Verknüpfung der Inhalte, die draussen behandelt wurden, mit den Inhalten aus dem Schulzimmer fand in allen drei Sprachregionen in einem ähnlichen Ausmass statt, wie der Tabelle 12 entnommen werden kann.

Tabelle 12: Mittelwerttabelle zur Verknüpfung der Unterrichtsinhalte Draussen und im Schulzimmer nach Sprachregionen getrennt

Verknüpfung der Inhalte	Deutschschweiz			Romandie			Tessin		
	n	M	SD	n	M	SD	n	M	SD
Verknüpfung der Inhalte	263	3.5	0.7	188	3.3	0.7	26	3.4	0.5

Die Abbildung 17 macht deutlich, dass sich die Mehrheit der Lehrpersonen von der Schulleitung unterstützt fühlte, draussen zu unterrichten und nahezu alle Lehrpersonen viel Unterstützung von Seiten der Eltern wahrnahmen. Innerhalb des Teams wird weniger Unterstützung beschrieben und diese bestand am ehesten darin, sich über den Draussenunterricht auszutauschen. Dies war 2019 ähnlich.

Abbildung 17: Unterstützung der Lehrpersonen durch Schulleitung, Eltern und Kollegium



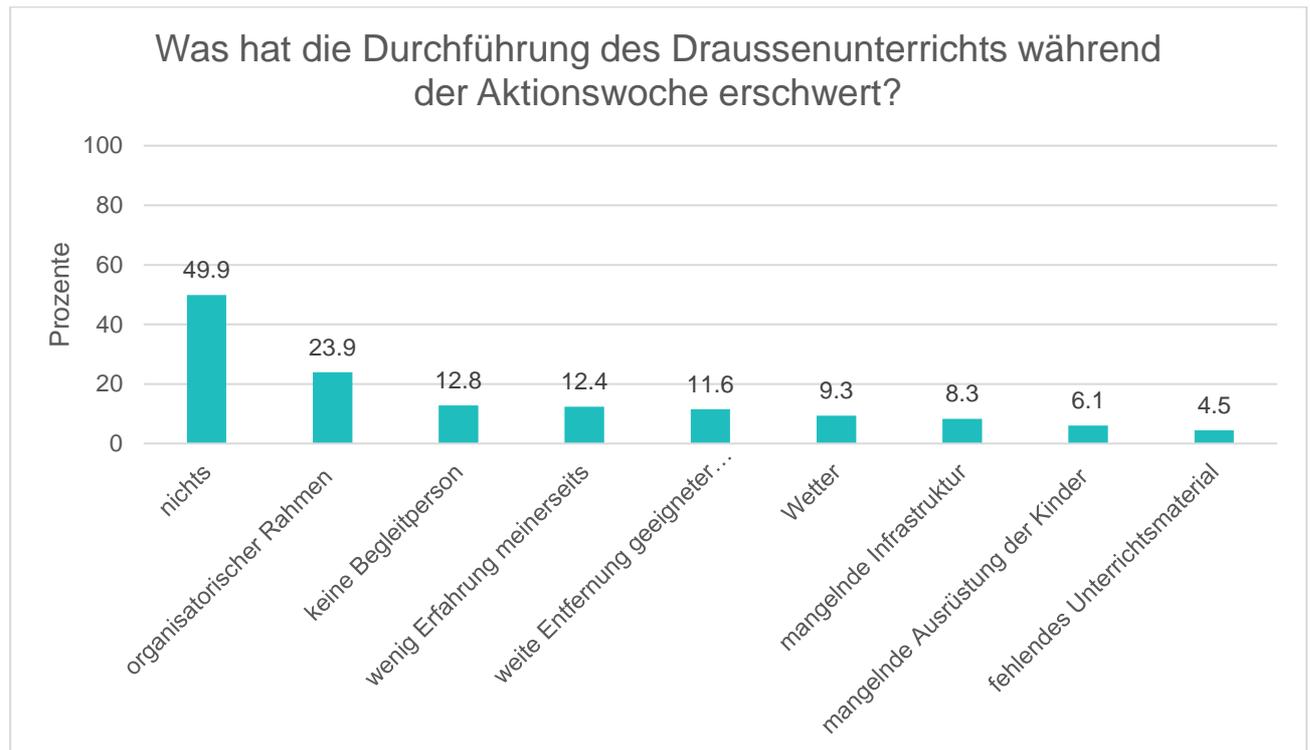
Bei der Differenzierung nach den Sprachregionen (siehe Tabelle 13) zeigt sich insbesondere ein Unterschied: Während in der Romandie und im Tessin wenig Austausch im Kollegium stattfand, fand in der Deutschschweiz teilweise ein solcher statt. Die eher hohen Standardabweichungen weisen darauf hin, dass die Lehrpersonen die Unterstützung unterschiedlich wahrnahmen.

Tabelle 13: Mittelwerttabelle zur Unterstützung der Lehrpersonen durch Schulleitung, Eltern und Kollegium

Unterstützung	Deutschschweiz			Romandie			Tessin		
	n	M	SD	n	M	SD	n	M	SD
Schulleitung	258	2.8	1.2	184	2.7	1.1	26	2.3	1.1
Eltern	256	3.5	0.6	185	3.2	0.7	25	3.4	0.5
Austausch im Kollegium	262	2.4	1.1	183	1.8	1.0	25	1.9	1.2
gemeinsam geplant	262	1.9	1.1	183	1.8	1.1	25	1.8	1.1
gemeinsam durchgeführt	261	1.8	1.1	182	1.8	1.1	25	1.7	1.1
gemeinsame Diskussion geplant	262	1.8	1.1	182	1.6	0.8	25	1.8	1.0

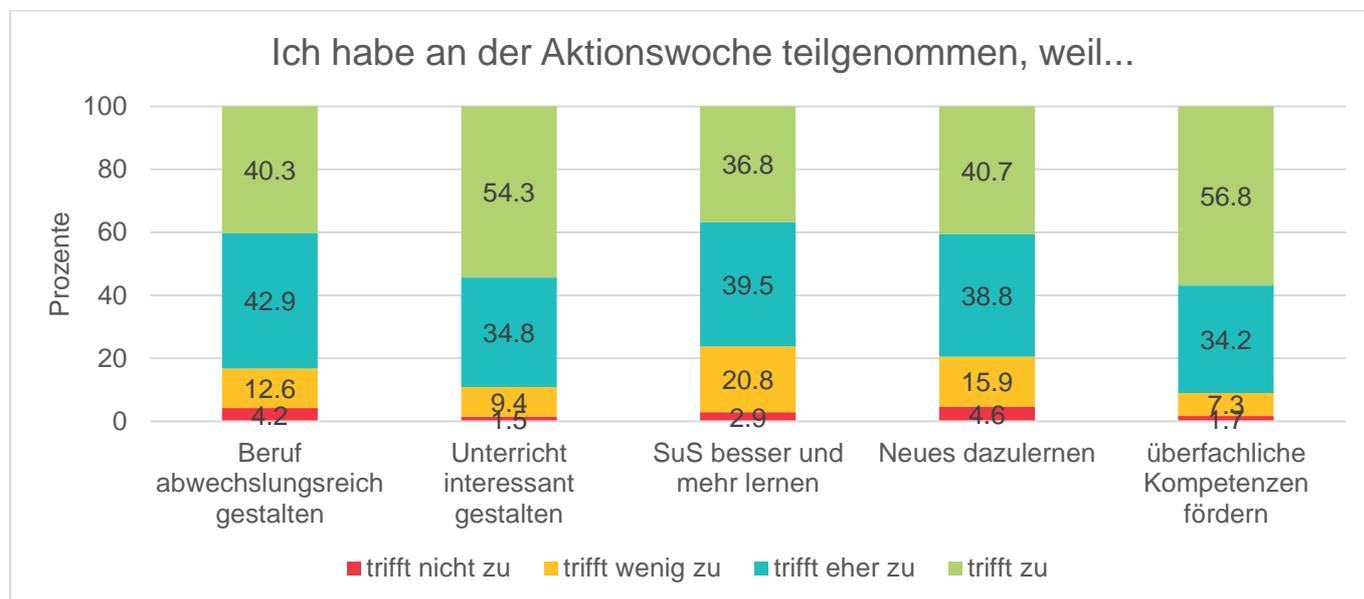
Neben unterstützenden Faktoren wurden auch erschwerende Faktoren erfragt. Die Lehrpersonen scheinen nicht allzu viele erschwerende Faktoren wahrzunehmen. Die mit Abstand häufigste Antwort ist, dass nichts den Draussenunterricht erschwert hat. Knapp ein Viertel der Lehrpersonen gab an, dass der organisatorische Rahmen die Durchführung des Draussenunterrichts erschwert hat. Die weiteren aufgeführten Erschwernisse sind deutlich seltener vorgekommen.

Abbildung 18: Erschwernisse des Draussenunterrichts



Die Lehrpersonen wurden gefragt, weshalb sie an der Aktionswoche teilgenommen haben (siehe Abbildung 19). Alle erfragten Gründe bekamen eine hohe Zustimmung der Lehrpersonen: Über 80 Prozent der Lehrpersonen geben als Gründe an, den Unterricht interessanter gestalten und überfachliche Kompetenzen fördern zu wollen. Diese beiden Motivationsgründe, die auf den Unterricht bzw. die Schülerinnen und Schüler abzielen, werden ergänzt durch Gründe, die sich eher auf den eigenen Beruf und die eigene Person beziehen: Lehrpersonen möchten ihren Beruf durch den Draussenunterricht abwechslungsreicher gestalten und Neues dazulernen. Ein nicht ganz so oft, aber dennoch häufig gewählter Teilnahmegrund ist der Wunsch der Lehrpersonen, dass die Schülerinnen und Schüler besser und mehr lernen können.

Abbildung 19: Gründe für die Teilnahme an der Aktionswoche



Während die Lehrpersonen aus der Deutschschweiz und dem Tessin insbesondere, weil sie den Unterricht interessanter gestalten und die überfachlichen Kompetenzen bei den Schülerinnen und Schülern fördern wollen, an der Aktionswoche teilgenommen haben, ist bei den Lehrpersonen aus der Romandie der primäre Grund, dass sie ihren Beruf abwechslungsreicher gestalten wollen (siehe Tabelle 14).

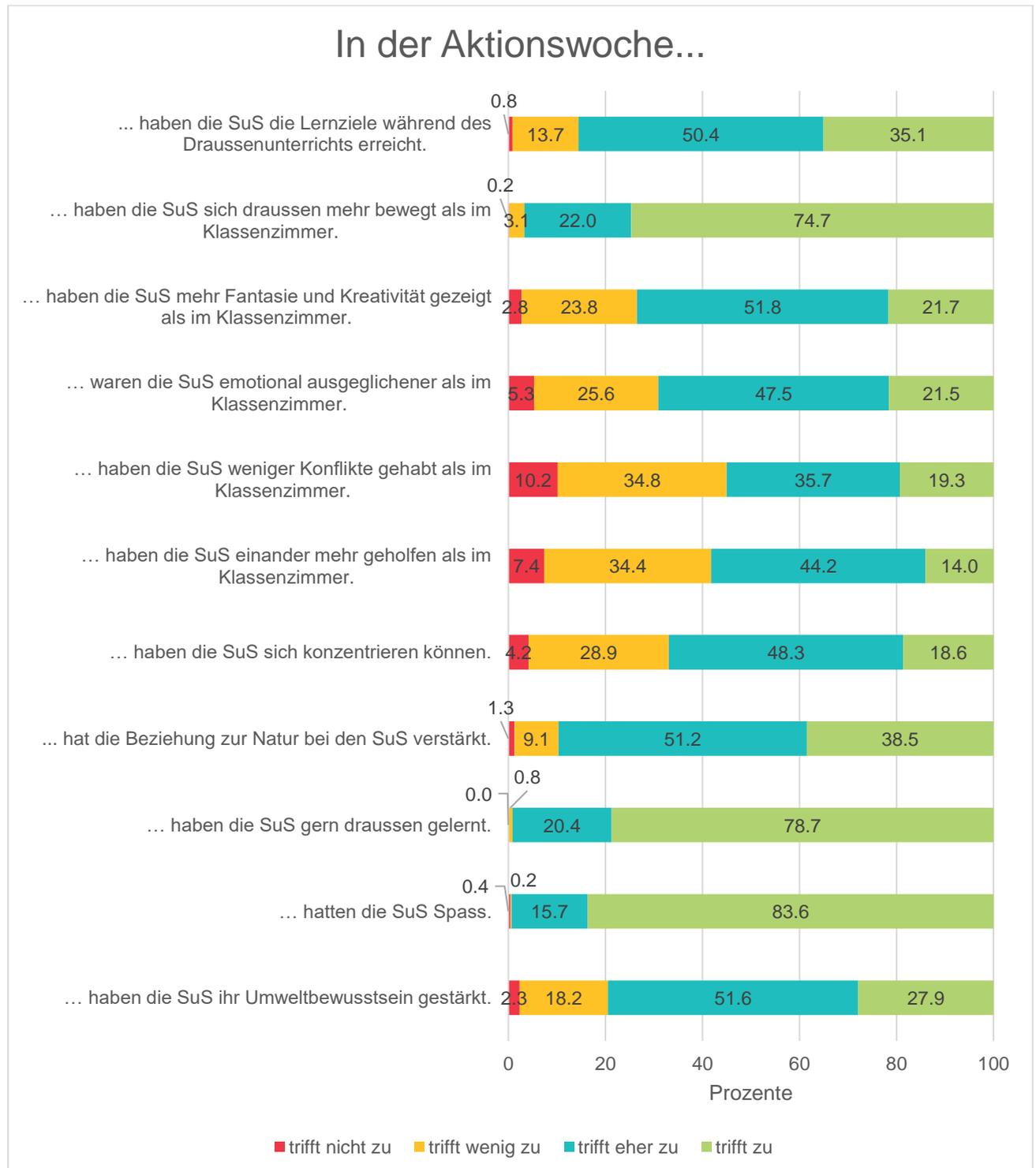
Tabelle 14: Gründe für die Teilnahme an der Aktionswoche

Grund	Deutschschweiz			Romandie			Tessin		
	n	M	SD	n	M	SD	n	M	SD
Beruf abwechslungsreicher gestalten	262	3.1	0.9	188	3.3	0.8	26	3.0	0.7
Unterricht interessanter gestalten	263	3.7	0.5	188	3.1	0.8	26	3.3	0.7
SuS besser und mehr lernen	263	3.2	0.8	187	3.0	0.8	26	3.1	0.9
Neues dazulernen	263	3.3	0.8	188	2.9	0.9	26	3.2	0.8
Überfachliche Kompetenzen fördern	263	3.7	0.5	188	3.1	0.8	26	3.4	0.5

Als weitere Gründe nennen die Lehrpersonen den Wert des **Draussenseins an sich**: Bewegung, Sonne, frische Luft, mehr Platz und deren positive Auswirkung auf die **Gesundheit**. Diesbezüglich wird moniert, dass sich die Kinder im Generellen zu wenig draussen aufhalten. Ebenfalls geht es den Lehrpersonen darum, den Kindern einen **Bezug und ein Bewusstsein für die Natur** (u. a. für Nachhaltigkeit) zu ermöglichen. Weiter werden die Förderung des **Klassenzusammenhalts** und die Möglichkeit, **klassenübergreifend** zu unterrichten und die Kinder von einer anderen Seite kennenzulernen als Gründe eingebracht. Draussen ist es gemäss einigen Lehrpersonen einfacher, Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten oder ADHS einzubeziehen. Wobei eine Sonderschullehrperson auch berichtet, dass es schwieriger ist, Kinder mit besonderen Bedürfnissen draussen zu unterrichten, weil sie sich draussen manchmal schlecht konzentrieren können. Nicht zuletzt hat viele Lehrpersonen **Corona** (zusätzlich) dazu bewegt, draussen zu unterrichten.

Wie der Abbildung 20 entnommen werden kann, geben praktisch alle Lehrpersonen an, dass die Schülerinnen und Schüler in der Aktionswoche Spass hatten und gern draussen lernten. Ausserdem bewegten sich die Schülerinnen und Schüler draussen mehr als im Klassenzimmer. Auch eine Stärkung des Umweltbewusstseins und der Beziehung der Schülerinnen und Schüler zur Natur wurde von der Mehrheit beschrieben.

Abbildung 20: Einschätzungen der Lehrpersonen über die Schülerinnen und Schüler in der Aktionswoche



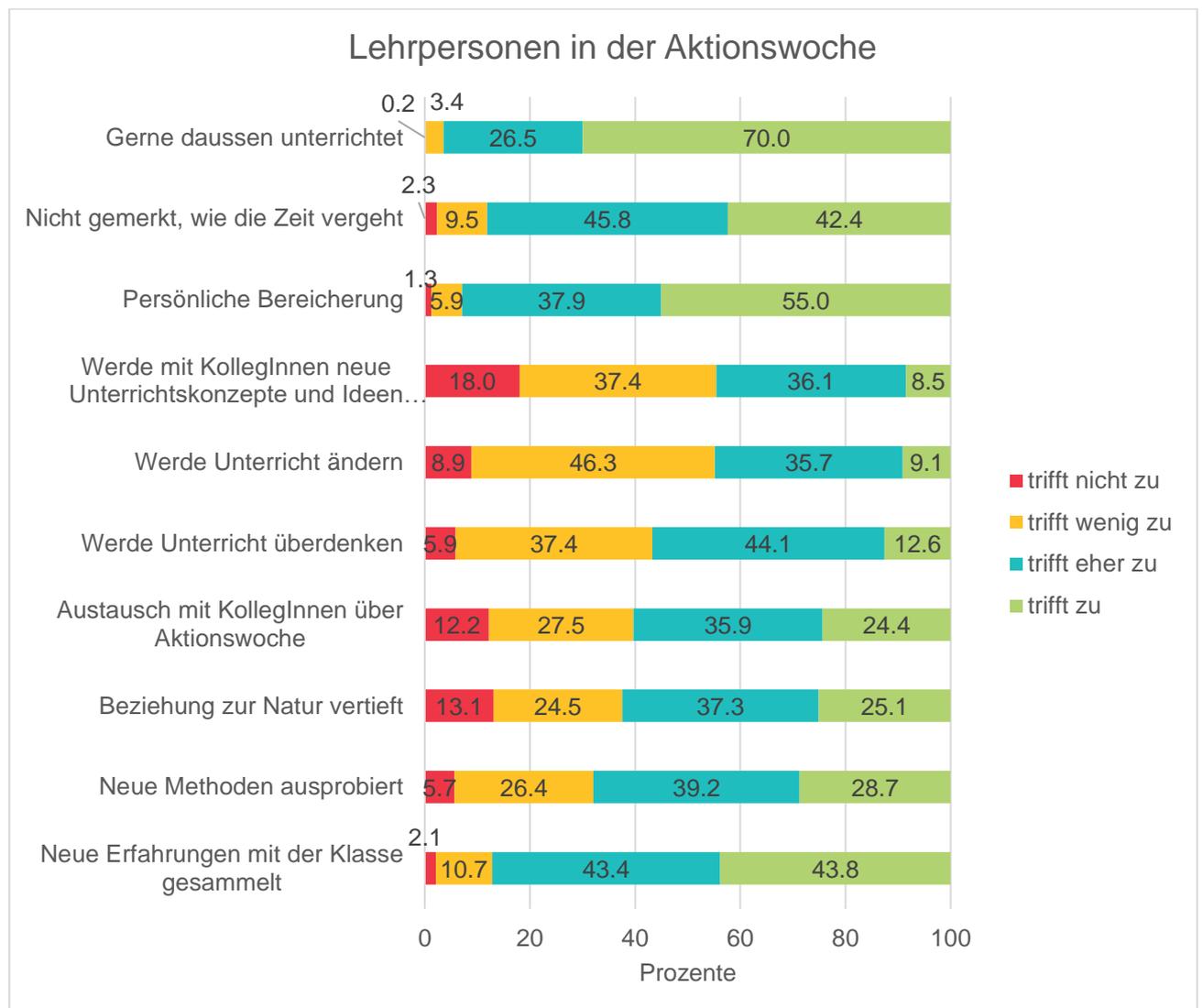
Nennenswerte Unterschiede zwischen den Sprachregionen gibt es bezüglich Einschätzung der Schülerinnen und Schüler nur wenige (siehe Tabelle 15). Die Lehrpersonen in der Romandie geben seltener an, dass sich die Schülerinnen und Schüler draussen konzentrieren konnten, als dies die Lehrpersonen der anderen beiden Sprachregionen gemacht haben. Auch andere Bereiche sehen die Lehrpersonen in der Romandie etwas kritischer als die anderen Lehrpersonen.

Tabelle 15: Mittelwerttabelle zu den Schülerinnen und Schülern in der Aktionswoche

Schülerinnen und Schüler	Deutschschweiz			Romandie			Tessin		
	n	M	SD	n	M	SD	n	M	SD
Umweltbewusstsein gestärkt	265	3.2	0.7	186	2.8	0.7	26	3.3	0.5
Spass	266	3.9	0.3	185	3.7	0.5	26	3.8	0.4
gern draussen gelernt	264	3.8	0.4	186	3.7	0.5	25	3.8	0.4
Beziehung zur Natur gestärkt	262	3.3	0.6	185	3.2	0.7	26	3.3	0.6
konzentrieren können	266	3.2	0.6	186	2.4	0.8	26	3.0	0.7
einander mehr geholfen	262	2.8	0.8	183	2.5	0.8	26	2.8	0.8
weniger Konflikte	263	2.8	0.9	183	2.4	0.9	25	2.6	0.8
emotional ausgeglichener	263	3.1	0.7	182	2.5	0.8	25	2.9	0.8
mehr Fantasie und Kreativität	261	3.0	0.7	185	2.8	0.8	25	3.1	0.7
mehr bewegt	266	3.8	0.4	186	3.6	0.6	26	3.9	0.3
Lernziele erreicht	265	3.4	0.6	186	3.0	0.7	25	3.1	0.6

Die Lehrpersonen wurden auch nach den Wirkungen, die die Aktionswoche auf sie selbst gehabt hat, gefragt. Fast alle Lehrpersonen unterrichteten gerne draussen und nahmen die Aktionswoche als persönliche Bereicherung wahr. Viele Lehrpersonen berichten von neuen Erfahrungen mit ihrer Klasse und dass sie gar nicht gemerkt hatten, wie schnell die Zeit verging. Am wenigsten hat der Draussenunterricht ihrer Auskunft nach dazu geführt, dass die Lehrpersonen ihren Unterricht überdenken oder ändern werden sowie die Ideen mit den Kolleginnen und Kollegen teilen respektive den Unterricht zusammen weiterentwickeln werden.

Abbildung 21: Selbsteinschätzung der Lehrpersonen



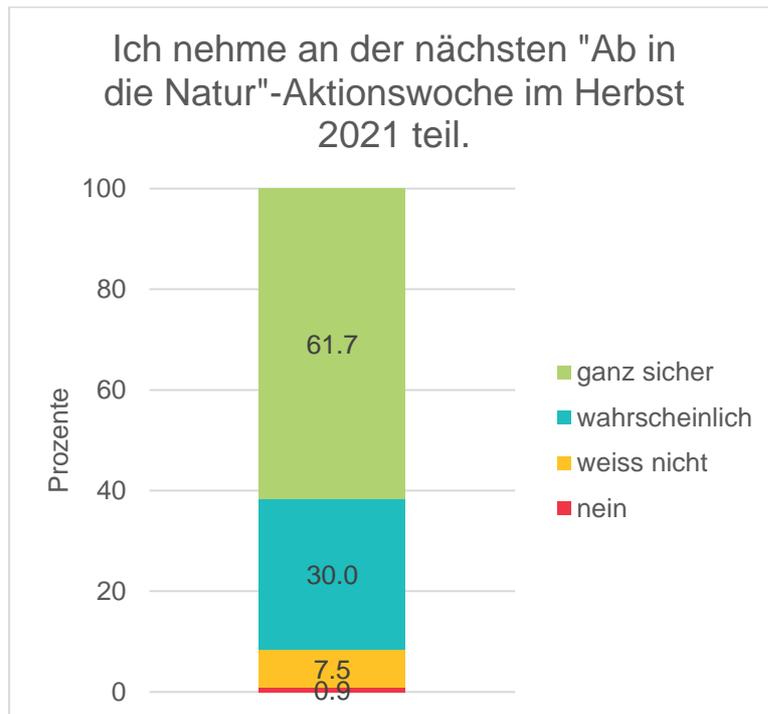
Die Tabelle 16 zeigt, dass es zwischen den Sprachregionen fast nur geringe Unterschiede gibt.

Tabelle 16: Mittelwerttabelle zur Selbsteinschätzung der Lehrpersonen

Lehrpersonen	Deutschschweiz			Romandie			Tessin		
	n	M	SD	n	M	SD	n	M	SD
neue Erfahrungen mit Klasse	266	3.5	0.6	185	3.0	0.8	26	3.6	0.5
neue Methoden ausprobiert	266	3.0	0.9	185	2.7	0.9	26	3.3	0.7
Beziehung zur Natur vertieft	263	2.8	1.0	185	2.6	0.9	26	3.3	0.8
mit Kolleg*innen ausgetauscht	266	2.9	1.0	184	2.5	0.9	26	2.5	1.0
Unterricht überdenken	265	2.6	0.8	185	2.6	0.7	26	2.7	0.6
Unterricht ändern	262	2.4	0.8	185	2.5	0.7	26	2.5	0.7
mit Kolleg*innen entwickeln	264	2.4	0.8	181	2.2	0.9	26	2.5	0.8
persönlich bereichert	264	3.6	0.6	188	3.3	0.7	26	3.5	0.6
nicht gemerkt, wie Zeit vergeht	261	3.3	0.7	185	3.2	0.8	26	3.3	0.7
gerne draussen unterrichtet	263	3.8	0.4	187	3.4	0.7	26	3.7	0.5

Die Bereitschaft der befragten Lehrpersonen, auch im folgenden Jahr wieder an der Aktionswoche teilzunehmen, ist hoch. Über 90 Prozent der Lehrpersonen wollen ganz sicher oder wahrscheinlich wieder teilnehmen. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Lehrpersonen, die ganz sicher wieder teilnehmen wollen, um 10 Prozent gestiegen.

Abbildung 22: Absicht zur Teilnahme an der nächsten Aktionswoche



Die Tabelle 17 zeigt, dass über alle Sprachregionen eine hohe Wiederteilnahme im nächsten Jahr erwartet werden kann.

Tabelle 17: Teilnahme an der Aktionswoche 2021, Mittelwerte nach Regionen

Teilnahme an nächster Aktionswoche	Deutschschweiz			Romandie			Tessin			Total		
	n	M	SD	n	M	SD	n	M	SD	n	M	SD
Geplante Teilnahme 2021	258	3.4	0.7	183	3.8	0.6	26	3.3	0.7	467	3.5	0.7

Die Abbildung 23 gibt Auskunft über die Absicht der Lehrpersonen, auch nach der Aktionswoche draussen zu unterrichten. Bei allen Lehrpersonen ist eine solche Absicht vorhanden. Rund 40 Prozent der Lehrpersonen streben an, einmal im Monat draussen zu unterrichten. Rund 30 Prozent planen, den Unterricht sogar wöchentlichen nach draussen zu verlegen. Auf der anderen Seite möchten die Lehrpersonen eher punktuell draussen unterrichten und dies von bestimmten Themen abhängig machen bzw. mit Projekttagen verbinden. Die Frage wurde 2019 ähnlich beantwortet.

Abbildung 23: Zukünftiger Draussenunterricht

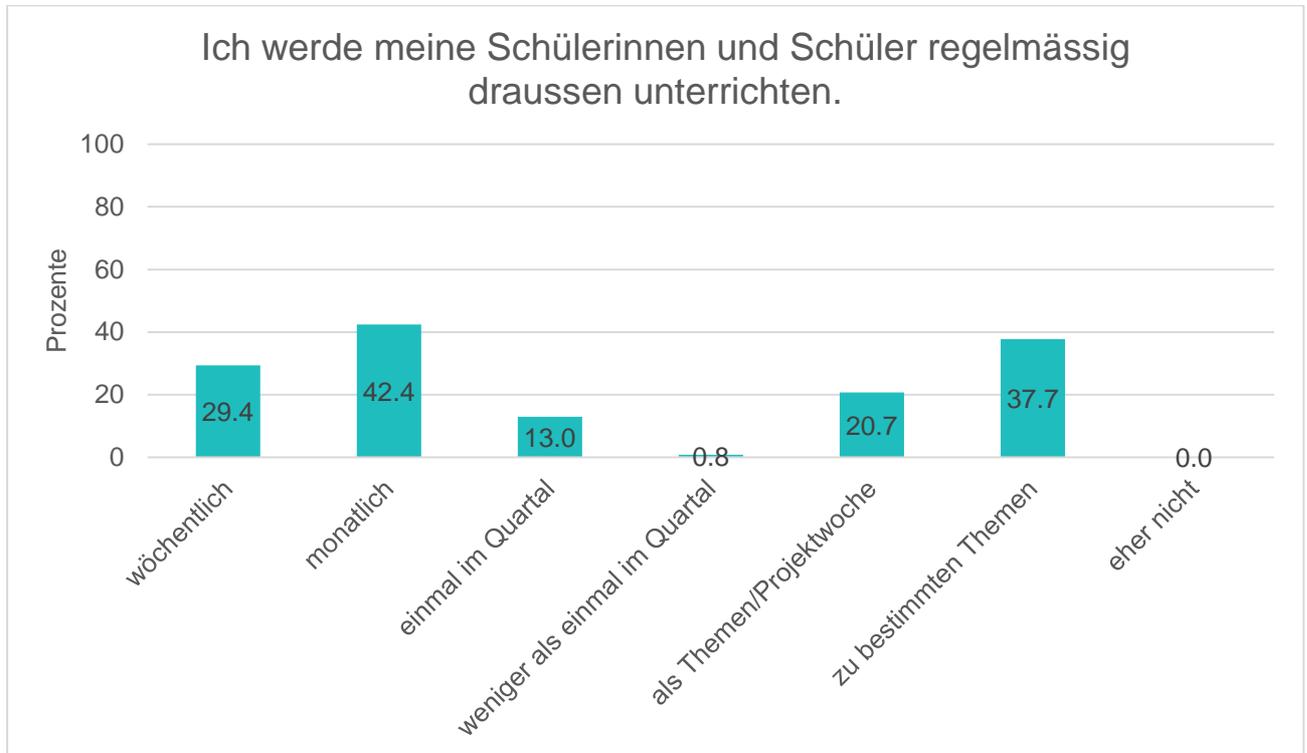
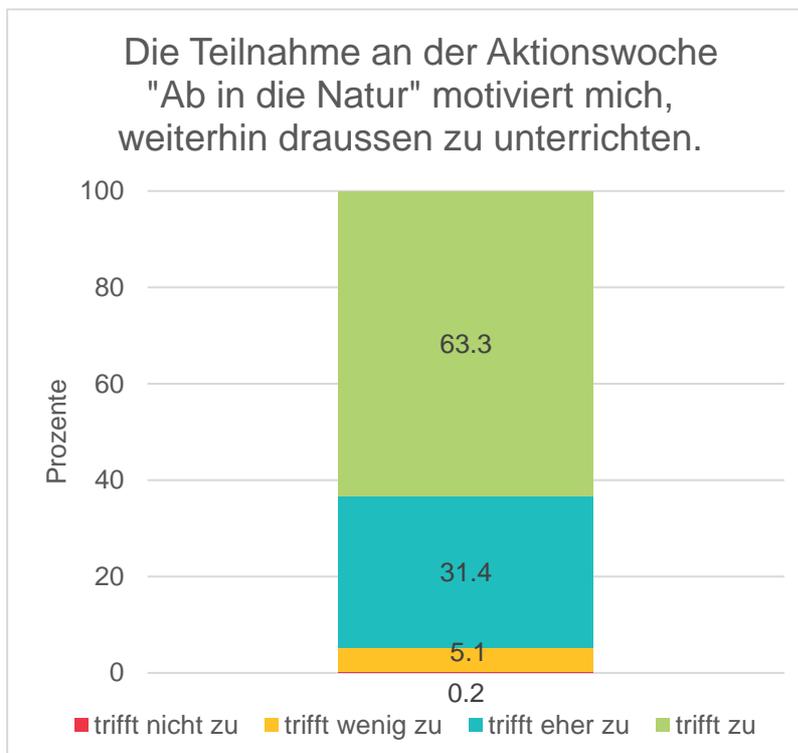


Abbildung 24: Motivation zum künftigen Draussenunterricht aufgrund der Aktionswoche



Wie die Abbildung 24 zeigt, sind praktisch alle Lehrpersonen zumindest teilweise motiviert, auch weiterhin draussen zu unterrichten. Rund zwei Drittel der Lehrpersonen gibt sogar an, dass sie aufgrund ihrer Teilnahme an der Aktionswoche voll und ganz motiviert sind, auch weiterhin draussen zu unterrichten.

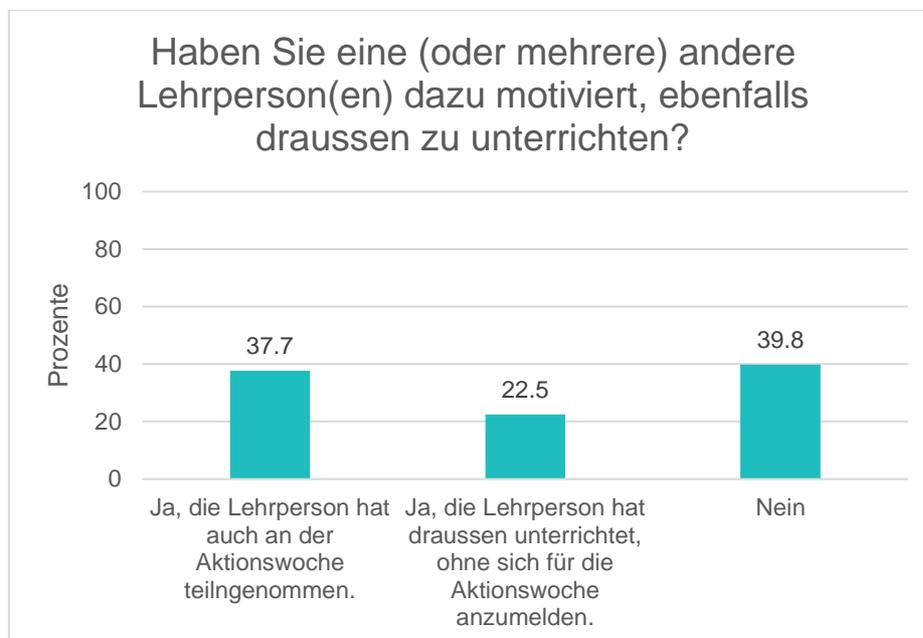
Die Unterschiede nach Sprachregionen sind hierbei nicht gross (siehe Tabelle 18). Die Lehrpersonen der Deutschschweiz und des Tessins sind aufgrund ihrer Teilnahme an der Aktionswoche leicht stärker motiviert, weiterhin draussen zu unterrichten als die Lehrpersonen aus der Romandie. Aber auch diese Lehrpersonen fühlen sich im Durchschnitt motiviert, weiterhin draussen zu unterrichten.

Tabelle 18: Mittelwertetabelle bildet ab, wie stark sich die Lehrpersonen aufgrund der diesjährigen Aktionswoche motiviert fühlen, weiterhin draussen zu unterrichten

Aktionswoche hat motiviert	Deutschschweiz			Romandie			Tessin		
	n	M	SD	n	M	SD	n	M	SD
Motiviert, weiterhin draussen zu unterrichten	262	3.7	0.5	186	3.4	0.7	26	3.6	0.5

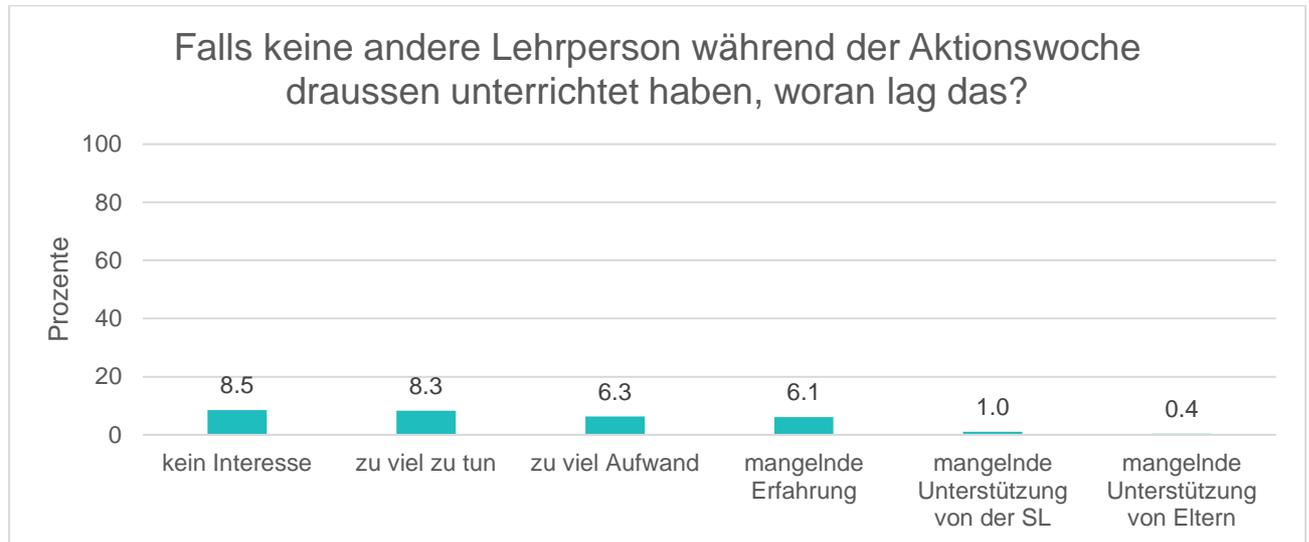
Wie in der Abbildung 25 ersichtlich ist, gibt rund ein Drittel der Lehrpersonen an, eine oder mehrere weitere Lehrpersonen motiviert zu haben, draussen zu unterrichten, die schlussendlich dann auch an der Aktionswoche teilnahmen. Einige Lehrpersonen motivierten andere, draussen zu unterrichten, ohne dass sich diese für die Aktionswoche angemeldet haben.

Abbildung 25: Multiplikatorenfunktion der Lehrpersonen



Die Lehrpersonen, die als einzige aus ihrem Team draussen unterrichten haben, wurden gefragt, weshalb sie denken, dass ihre Kolleginnen und Kollegen nicht draussen unterrichten wollen. Die Lehrpersonen gehen davon aus, dass andere Lehrpersonen aus fehlendem Interesse, aus mangelnder Erfahrung oder Zeit, nicht aber wegen mangelnder Unterstützung von Eltern und Schulleitung nicht draussen unterrichten.

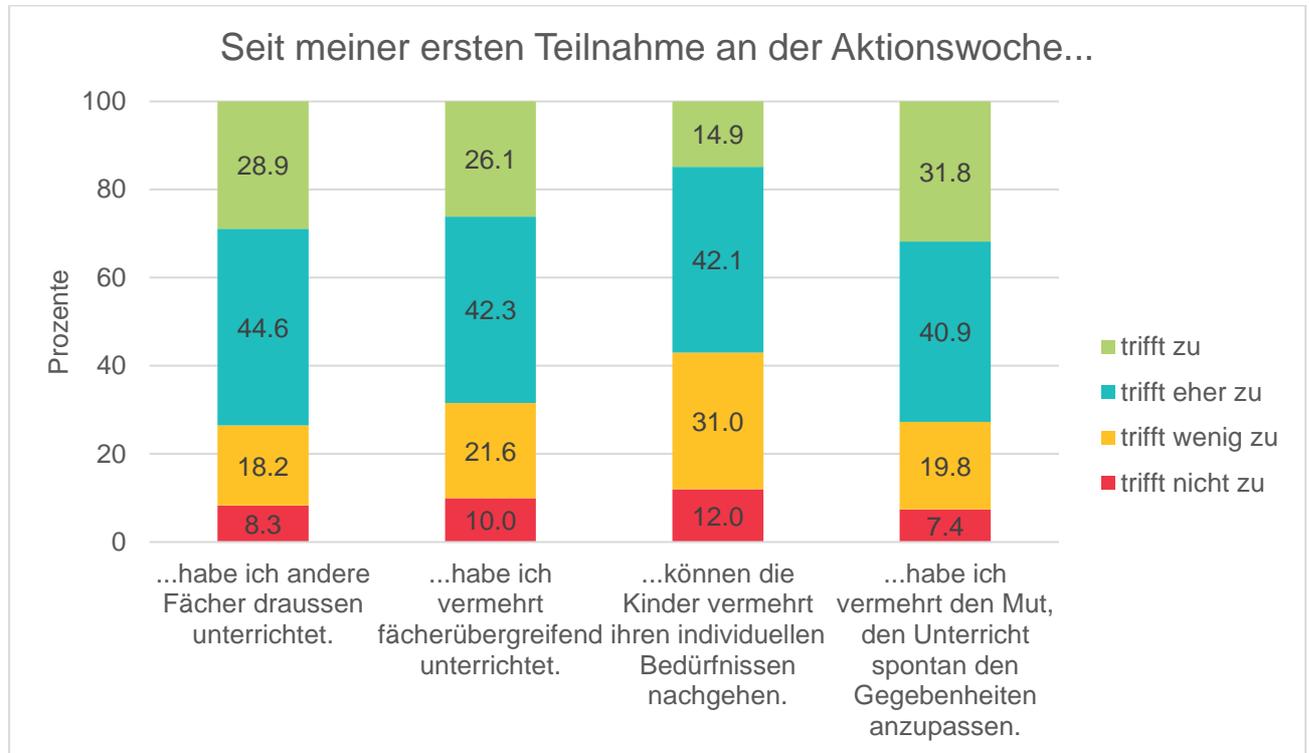
Abbildung 26: Gründe für Nichtteilnahme anderer Lehrpersonen



Im Kommentarfeld geben viele Lehrpersonen an, nicht zu wissen, weshalb ihre Kolleginnen und Kollegen während der Aktionswoche nicht draussen unterrichten wollten. Einige gehen davon aus, dass die anderen Lehrpersonen **nicht darüber informiert** oder verhindert (z. B. krank) wurden. Da sie z. B. zum befragten Zeitpunkt noch neu an der Schule gewesen sind, hatten sie noch keine Gelegenheit, den Draussenunterricht im Kollegium zu verbreiten. Andere Lehrpersonen führen es auf die **Umstände durch Corona**, unter denen es z. B. nicht möglich ist, mit anderen Klassen gemeinsam rauszugehen, oder auch auf die **städtische Umgebung** ihrer Schule zurück.

Diejenigen Lehrpersonen, die dieses Jahr zum zweiten oder dritten Mal an der Aktionswoche teilgenommen haben, wurden gefragt, was sich seit ihrer ersten Teilnahme verändert hat. Die grosse Mehrheit der Lehrpersonen hat seit ihrer ersten Teilnahme an der Aktionswoche mehrheitlich weitere Fächer draussen unterrichtet, vermehrt fächerübergreifend unterrichtet und eher den Mut gehabt, den Unterricht spontan den Gegebenheiten anzupassen. Rund die Hälfte der Lehrpersonen gibt ausserdem an, dass die Schülerinnen und Schüler dieses Jahr im Vergleich zur ersten Aktionswoche vermehrt ihren individuellen Bedürfnissen nachgehen konnten.

Abbildung 27: Veränderungen seit der ersten Teilnahme an einer Aktionswoche (2018 oder 2019)



Zwischen den drei Sprachregionen gibt es kaum Unterschiede, wie die Tabelle 19 zeigt. Nennenswert ist einzig, dass in der Deutschschweiz und gewissermassen auch im Tessin die Lehrpersonen den Draussenunterricht dieses Jahr im Vergleich zu ihrer ersten Teilnahme an der Aktionswoche stärker dahingehend angepasst haben, dass die Schülerinnen und Schüler nun vermehrt ihren individuellen Bedürfnissen nachgehen können, als dies die Lehrpersonen in der Romandie getan haben.

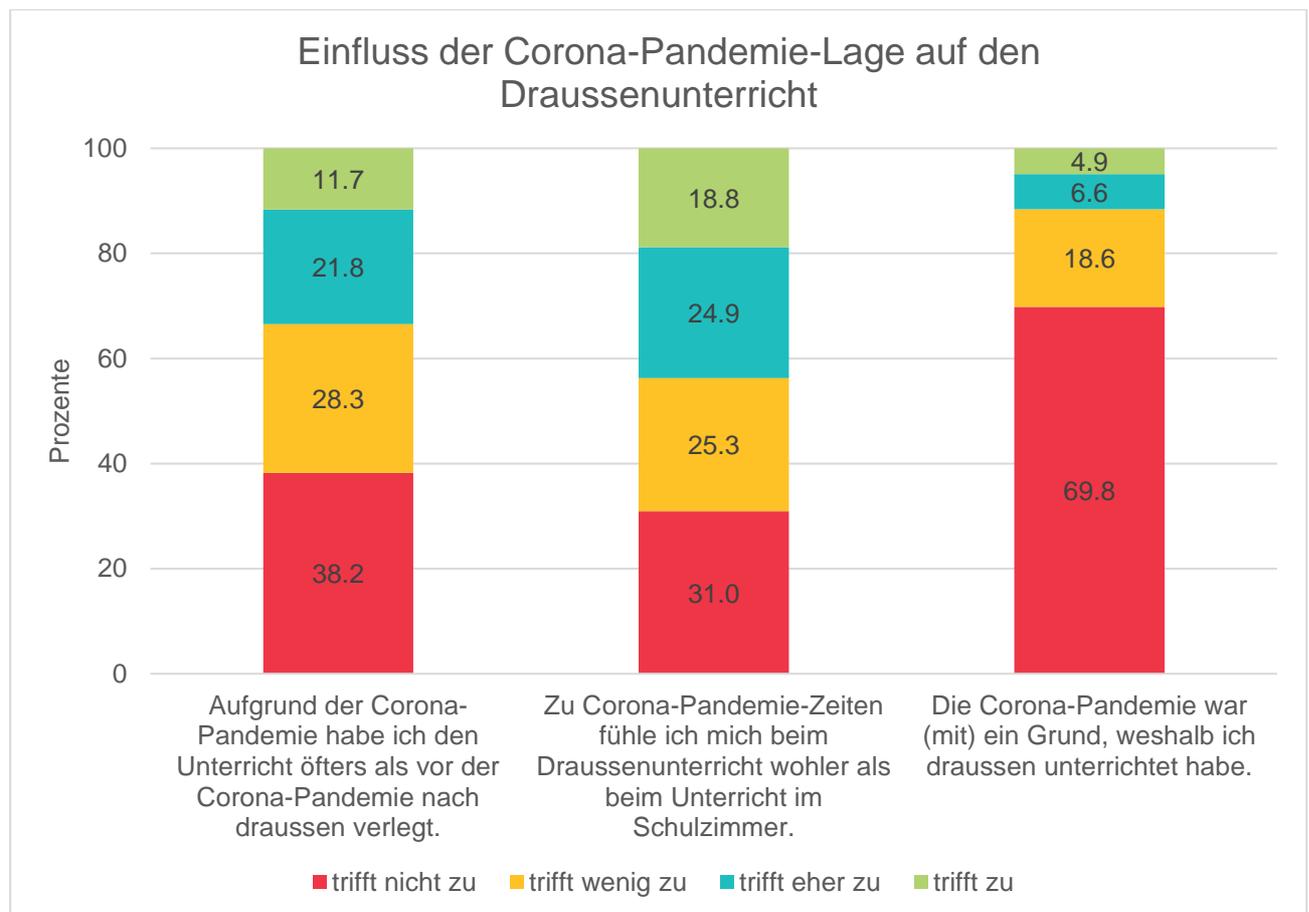
Tabelle 19: Mittelwertetabelle bezüglich Veränderungen seit der ersten Aktionswoche, getrennt nach Sprachregionen

Veränderungen seit der ersten Teilnahme	Deutschschweiz			Romandie			Tessin		
	n	M	SD	n	M	SD	n	M	SD
Andere Fächer draussen unterrichtet	138	2.9	0.9	85	3.0	0.9	19	2.9	0.8
Vermehrt fächerübergreifend unterrichtet	137	2.9	1.0	85	2.8	0.9	19	2.9	0.9
Indiv. Bedürfnisse der SuS vermehrt berücksichtigt	138	2.8	0.9	85	2.3	0.9	19	2.6	0.7
Unterricht vermehrt spontan angepasst	138	3.0	0.9	85	2.9	0.9	19	2.9	0.8

## 5. Einfluss der Corona-Pandemie

Neu im Jahr 2020 war die Corona-Pandemie. Diese hat sich insofern auf den Draussenunterricht ausgewirkt, als dass rund ein Drittel der Lehrpersonen aufgrund von Corona den Unterricht öfters nach draussen verlegt hat. Zahlreiche Lehrpersonen geben auch an, dass sie sich zu Corona-Pandemie-Zeiten beim Draussenunterricht wohler gefühlt hätten als beim Unterricht im Schulzimmer. Nur für wenige Lehrpersonen war die Corona-Pandemie der Grund, weshalb sie überhaupt draussen unterrichtet haben.

Abbildung 28: Einfluss resp. Auswirkungen aufgrund Corona



In der Tabelle 20 wird getrennt nach Sprachregionen aufgeführt, welche Auswirkungen die Corona-Pandemie auf den Draussenunterricht hatte.

Tabelle 20: Einfluss resp. Auswirkungen aufgrund Corona

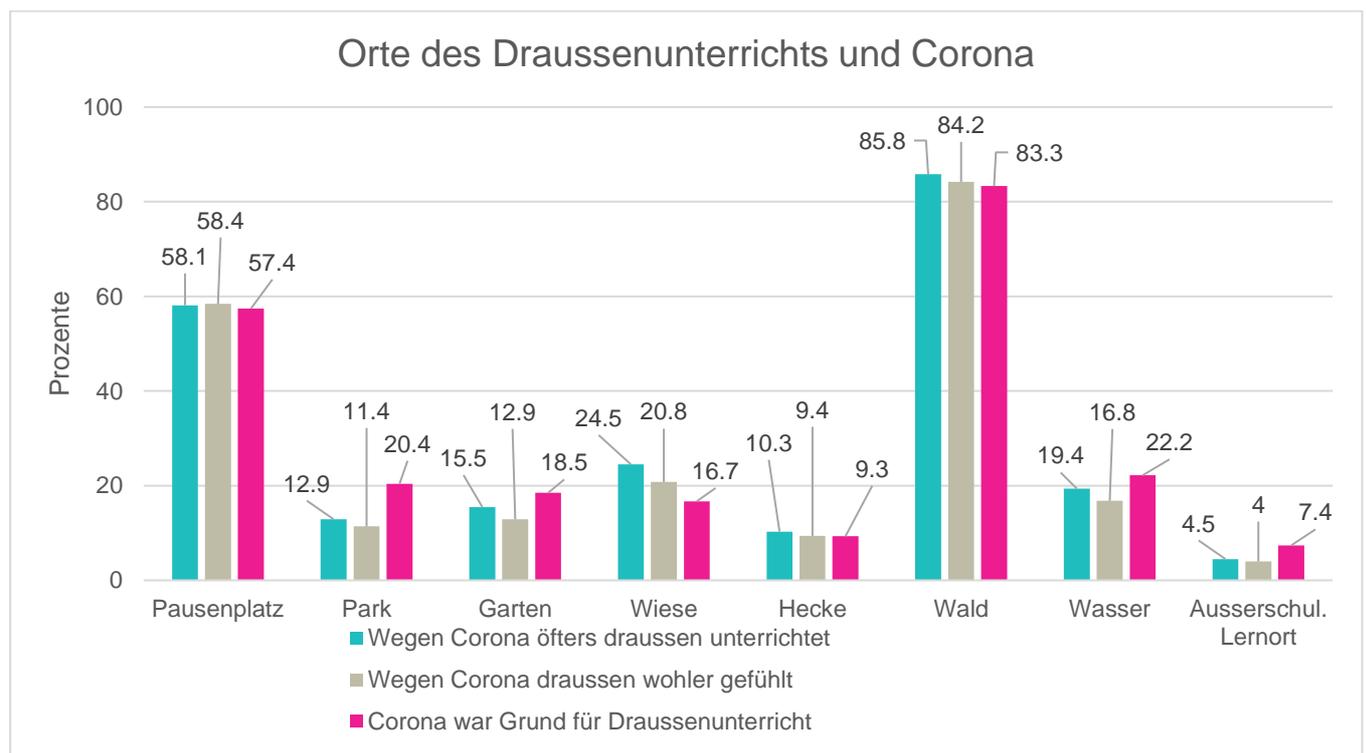
Einfluss Corona-Pandemie	Deutschschweiz			Romandie			Tessin		
	n	M	SD	n	M	SD	n	M	SD
Unterricht wird häufiger nach draussen verlegt	258	2.0	1.0	181	2.1	1.1	26	2.4	1.1
Besseres Wohlbefinden draussen als drinnen	259	2.3	1.1	180	2.3	1.1	26	2.6	1.0
Corona ist Grund für Draussenunterricht	259	1.4	0.8	182	1.6	0.9	26	1.6	0.9

Die Corona-Pandemie erfordert einschneidende Massnahmen beim Unterrichten. Einige Lehrpersonen berichten, dass sie vermehrt nach draussen gingen, insbesondere für den Sportunterricht, um den Abstand zu wahren und zugleich die oftmals mühsam empfundene Masken-Tragepflicht im Schulzimmer temporär zu überbrücken. Man könne Atmen an der frischen Luft, so einige Rückmeldungen.

Coronabedingt gibt es zugleich auch Einschränkungen bei der Ausführung von gewohnten Aktivitäten. Vor allem Lehrpersonen aus der Romandie erwähnen, dass Übungen und Aktivitäten nach Hygienevorschriften angepasst werden mussten. Eine Lehrperson aus der Deutschschweiz fasst die Problematik zusammen: «Aufgrund der Corona-Pandemie konnten wir nicht mehr in den Wald, weil keine externen Personen (Begleitpersonen) erlaubt waren. Zudem dürfen wir nicht kochen.» Es wird in diesem Kontext mehrmals auch genannt, dass Eltern nicht mehr als Begleitpersonen fungieren durften. Ferner wird berichtet, dass einige Exkursionen abgesagt werden mussten. Einerseits seien klassenübergreifende Aktivitäten zu meiden oder verboten. Andere berichten auch von ausserordentlichen Genehmigungen dafür. Andererseits hätten die Reisen während des Lockdowns stattfinden sollen und mussten folglich abgesagt werden. Wiederum berichten einige Lehrpersonen aus allen Sprachregionen, dass Corona keine Veränderung zeigte oder sie nicht davon betroffen gewesen seien.

Zusätzliche Auswertungen (siehe Abbildung 29) zeigen, an welchen Orten die Lehrpersonen unterrichtet haben, die von einem Corona-Einfluss berichteten. Zu dieser «Corona-Teilgruppe» zählen die Lehrpersonen, die wegen Corona häufiger respektive überhaupt draussen unterrichtet haben und die sich wegen Corona draussen wohler gefühlt haben als drinnen. Die Orte der «Corona-Teilgruppe» (Abbildung 29) kann man mit den Orten des Draussenunterrichts von sämtlichen Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben (Abbildung 12) vergleichen. Es zeigen sich nur kleine Unterschiede: Der Wald ist sowohl bei der «Corona-Teilgruppe» in Abbildung 29 als auch insgesamt (Abbildung 12) der Top-Ort für den Draussenunterricht. Rund 80 Prozent aller Lehrpersonen respektive rund 85 Prozent der «Corona-Lehrpersonen» haben im Wald unterrichtet. Am zweitbeliebtesten war der Pausenplatz. Da haben 60 Prozent aller Lehrpersonen und knapp 60 Prozent der «Corona-Lehrpersonen» während der Aktionswoche unterrichtet.

Abbildung 29: Orte, an denen die Lehrpersonen im Zusammenhang mit Corona draussen unterrichtet haben



## 6. Weitere Anmerkungen der Lehrpersonen

---

Zum Schluss der Onlinebefragung konnten die Lehrpersonen frei Kommentare äussern. Die meisten Lehrpersonen berichten von ihrer **Begeisterung** über den Draussenunterricht und **bedanken sich** für die Aktionswoche. Einige Lehrpersonen fühlen sich dadurch dazu ermutigt, eigene Ideen umzusetzen oder sind dazu motiviert, den Draussenunterricht weiterhin zu pflegen. Weiter stellen einige Lehrpersonen fest, dass durch die Aktionswoche auch bei den **Eltern** die Akzeptanz für den Draussenunterricht stieg. Für einige spielen die Eltern ausserdem bei der Umsetzung eine zentrale Rolle: «[...] ohne ihre Mitarbeit wäre die Woche nicht so erfolgreich gewesen.» Ferner erwähnen viele lobend das **Begleitmaterial** (z. B. schwarzes Tuch, Seil, Becherlupen), **Unterlagen** und **Unterstützungsangebote**.

Die Aktionswoche als etwas weniger speziell empfanden jene Lehrpersonen, die schon seit etlichen Jahren eigeninitiativ draussen unterrichten. Für viele von ihnen stellt die Aktionswoche dennoch ein fixer Termin ihres Jahresprogramms dar, auf den sie sich freuen. Einige beklagen jedoch, dass viele ihrer Kolleginnen und Kollegen nicht über das Angebot informiert wurden oder dass sie die Materialien erst nachdem sie das ganze Quartal schon geplant hatten, erhielten. Sie empfehlen daher, die Aktionswoche noch mehr zu verbreiten und den teilweise auch unsicheren Lehrpersonen Mut zu machen, draussen zu unterrichten. Zudem werden begrenzte Möglichkeiten der Schulumgebung und der organisatorische Aufwand als Hindernisse beim Draussenunterricht im Allgemeinen genannt. Eine Lehrperson sagt dazu beispielsweise: «Um meine Schule herum gibt es keinen ruhigen Ort und das erschwert die Durchführung dieser Art von Projekten wegen der zu berücksichtigenden Reisetätigkeit und der Bedingungen, die beim Verlassen des Schulgeländes einzuhalten sind.»

## Fazit/Kurzzusammenfassung der Ergebnisse

In diesem Abschnitt des Berichts werden ausgewählte Ergebnisse zusammengefasst und weitere Überlegungen dargelegt. Die Ergebnisse beziehen sich stets auf jene Lehrpersonen, die den Fragebogen zur Aktionswoche 2020 ausgefüllt haben.

### Wer nahm aus welchen Gründen an der Aktionswoche 2020 teil?

Knapp die Hälfte der Lehrpersonen, die den Fragebogen zur Aktionswoche 2020 ausgefüllt haben, gibt an, dieses Jahr zum ersten Mal an der Aktionswoche teilgenommen zu haben. Mit der Aktionswoche 2020 konnten 60 Lehrpersonen zum Draussenunterrichten bewogen werden, die bisher noch nie oder nur selten draussen unterrichtet haben und zuvor noch an keiner Aktionswoche teilgenommen haben.

An der Aktionswoche haben fast nur weibliche Lehrpersonen teilgenommen.

Von den Lehrpersonen, die 2020 zum ersten Mal an der Aktionswoche teilgenommen haben, haben jene aus der Romandie am wenigsten Erfahrung mit bisherigem Draussenunterricht. Es sieht demnach so aus, als konnten in der Romandie verhältnismässig am meisten neue Lehrpersonen für den Draussenunterricht gewonnen werden.

Die Lehrpersonen haben an der Aktionswoche teilgenommen, weil sie insbesondere die überfachlichen Kompetenzen bei den Schülerinnen und Schülern fördern und den Unterricht sowie ihren Beruf interessanter gestalten wollten.

Viele Lehrpersonen haben sich dieses Jahr *erneut* für die Aktionswoche angemeldet, weil sie Draussenunterricht pädagogisch sinnvoll finden, aufgrund der positiven Erfahrungen aus dem Vorjahr/aus den Vorjahren sowie wegen der unterstützenden Materialien, die sie erhielten.

In der Deutschschweiz und in der Romandie haben vor allem Lehrpersonen an der Aktionswoche teilgenommen, die jüngere Kinder unterrichten. Im Tessin waren Lehrpersonen aus der vierten und fünften Klasse stark vertreten.

Mehr als die Hälfte der Lehrpersonen, die an der Aktionswoche teilgenommen haben, gibt an, auf dem Land zu unterrichten.

### Wie setzten Lehrpersonen bzw. Schulen den Draussenunterricht um?

2020 haben die Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben, im Durchschnitt in der Aktionswoche 4.1 Halbtage draussen unterrichtet. Das war im Durchschnitt etwas häufiger als 2019 (3.7 Halbtage).

Es wurden ganz unterschiedliche Fächer draussen unterrichtet. Die Spitzenreiter sind MNG, Bewegung und Sport, die Hauptsprache (je nach Region Deutsch, Französisch oder Italienisch), Mathematik und Bildnerisches Gestalten.

Fast alle Lehrpersonen haben während der Aktionswoche im Wald unterrichtet. Auch der Pausenplatz war für den Draussenunterricht ein häufig gewählter Ort.

Es gibt eine grosse Vielfalt an Methoden, die beim Draussenunterricht eingesetzt wurden. Ausserdem gibt es zahlreiche Unterschiede zwischen den Sprachregionen. In der Deutschschweiz wurde das spielerische Entdecken, in der Romandie Vorträge der Lehrpersonen und im Tessin nicht angeleitetes Erforschen am häufigsten eingesetzt. Die Förderung der fachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler war nur für eine Minderheit der Lehrpersonen das Ziel des Draussenunterrichts.

## **Welche Unterstützungsangebote und Rahmenbedingungen spielten bei der Umsetzung des Draussenunterrichts eine Rolle?**

Viele Unterstützungsangebote wurden nur wenig in Anspruch genommen (insbesondere Weiterbildungsangebote und Beratung durch ERBINAT sowie Lernangebote in der Region). Am häufigsten wurden das WWF-Dossier sowie das Material von Salamandre genutzt. Die Angebote, die genutzt wurden, werden fast ausschliesslich positiv bewertet.

Rund zwei Drittel der Lehrpersonen nutzte das Praxishandbuch. Wobei mehr Lehrpersonen aus dem Tessin das Handbuch nutzten als Lehrpersonen aus der Romandie und insbesondere aus der Deutschschweiz. Es wurde vor allem als Ideenpool, aber auch für die konkrete Unterrichtsvorbereitung genutzt. Unterstützung bekamen die Lehrpersonen vor allem von den Eltern und der Schulleitung. Das Team wurde nur wenig als Ressource genutzt: Rund ein Drittel der Lehrpersonen tauschte sich im Kollegium über den Draussenunterricht aus. Nur rund ein Viertel der Lehrpersonen gibt an, den Draussenunterricht in der Aktionswoche gemeinsam im Kollegium geplant und vorbereitet respektive ihn gemeinsam durchgeführt zu haben. Noch kleiner ist der Anteil der Lehrpersonen, die eine gemeinsame Diskussion über die in der Aktionswoche gemachten Erfahrungen vorsehen.

Die Lehrpersonen, die draussen unterrichten und an der Aktionswoche teilgenommen haben, nehmen zum Teil eine Multiplikatorenrolle ein: Zahlreiche Lehrpersonen haben andere motiviert, ebenfalls draussen zu unterrichten. Spannend ist hierbei, dass die Lehrpersonen zwar weitere Lehrpersonen zum Draussenunterricht motivieren, aber eher zurückhaltend sind, wenn es darum geht, Erfahrungen auszutauschen oder den Unterricht gemeinsam zu planen oder durchzuführen.

## **Welche Erfahrungen sammelten die Teilnehmenden und wie bewerteten sie diese?**

Rund die Hälfte der Teilnehmenden sagt, dass es keine Hindernisse gab, die die Durchführung des Draussenunterrichts erschwerten.

Sowohl in Bezug auf die Schülerinnen und Schüler als auch auf sich selbst berichten die Lehrpersonen vorwiegend von positiven Erfahrungen. Fast alle Lehrpersonen berichten, dass die Schülerinnen und Schüler Spass hatten und gern draussen lernten. Rund 90 Prozent der Lehrpersonen berichten, dass sich in der Aktionswoche die Beziehung der Schülerinnen und Schüler zur Natur verstärkt hat und rund 80 Prozent berichten, dass sich das Umweltbewusstsein der Schülerinnen und Schüler gestärkt hat.

Fast alle Lehrpersonen unterrichteten gern draussen und nahmen die Aktionswoche als persönliche Bereicherung wahr. Viele konnten mit ihrer Klasse neue Erfahrungen sammeln. Nur gut respektive knapp die Hälfte der Lehrpersonen gibt an, den eigenen Unterricht nun zu überdenken oder gar zu ändern.

## **Wie ist die Bereitschaft der Lehrpersonen, auch künftig draussen zu unterrichten?**

Alle Lehrpersonen planen, auch künftig draussen zu unterrichten. Viele möchten dies monatlich oder sogar wöchentlich tun. Fast alle Lehrpersonen fühlen sich durch ihre Teilnahme an der Aktionswoche zum weiteren draussen Unterrichten motiviert.

Mehr als 90 Prozent der Lehrpersonen, die an der Aktionswoche 2020 teilgenommen haben, wollen ganz sicher oder wahrscheinlich auch an der Aktionswoche 2021 teilnehmen.

Viele Lehrpersonen, die dieses Jahr zum zweiten oder dritten Mal an der Aktionswoche teilgenommen haben, unterrichteten in diesem Jahr im Vergleich zu ihrer ersten Teilnahme weitere Fächer und vermehrt fächerübergreifend. Sie hatten eher den Mut, den Unterricht spontan den Gegebenheiten anzupassen.

## **Welche Einflüsse der Corona-Pandemie zeigten sich in Bezug auf den Draussenunterricht?**

Die Corona-Pandemie hatte gewisse Einflüsse auf den Draussenunterricht: Rund zehn Prozent der Lehrpersonen unterrichteten wegen Corona überhaupt draussen. Fast die Hälfte der Lehrpersonen fühlte sich aufgrund der Corona-Pandemie-Zeiten wohler beim Draussenunterricht als beim Unterricht im Klassenzimmer. Viele Lehrpersonen verlegten den Unterricht wegen Corona auch häufiger nach draussen.

## Überlegungen für die Planung der Aktionswoche 2021

Im Hinblick auf die vierte Durchführung der Aktionswoche, lohnt es sich möglicherweise, sich vorab Gedanken zu den nachfolgenden Punkten zu machen:

45 Prozent der Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben, nahmen dieses Jahr zum ersten Mal an der Aktionswoche teil. Einige von ihnen hatten bisher nur selten oder noch nie draussen unterrichtet. Was hat dazu geführt, dass sich diese Lehrpersonen für die Aktionswoche angemeldet haben? Hier gilt es, für die nächste Aktionswoche die erfolgreichen Kampagnenstrategien von diesem Jahr beizubehalten oder sie sogar noch weiter auszubauen, um noch mehr neue Lehrpersonen anzusprechen und zum Draussenunterricht zu animieren.

Vier Prozent (also zehn Personen) der Lehrpersonen, die 2020 zum zweiten oder dritten Mal an der Aktionswoche teilgenommen haben, geben an, dass vor der diesjährigen Aktionswoche nur selten draussen unterrichtet wurde. Wie können Lehrpersonen, die im Grunde am Draussenunterricht interessiert sind, dazu motiviert und ermutigt werden, diesen auch regelmässig umzusetzen? Welche Hindernisse stehen möglicherweise zwischen Interesse und Umsetzung? Wie kann die Kampagne den Prozesscharakter des Draussenunterrichts stärker betonen, damit die Lehrpersonen den Draussenunterricht nicht bis zur nächsten Aktionswoche pausieren?

Fast alle Lehrpersonen haben während der Aktionswoche im Wald und auf dem Pausenplatz unterrichtet. Ist das im Sinne der WWF oder sollten weitere Draussenorte stärker propagiert werden? Welchen Einfluss hat die Kampagne? Werden da einzelne Orte (z. B. der Wald) stärker hervorgehoben? Das Finden eines geeigneten Orts stellte viele Lehrpersonen vor Herausforderungen. Wie kann in der Kampagne und in den Materialien auf die Vielfalt an Draussenorten sowie auf konkret geeignete Orte hingewiesen werden?

In der Aktionswoche wurden zu einem grossen Teil überfachliche Kompetenzen anvisiert. Wie fördern die Lehrpersonen die überfachlichen Kompetenzen? Gehen sie von den fachlichen Kompetenzen aus, um den überfachlichen Kompetenzerwerb zu planen, oder setzen sie direkt bei den überfachlichen Kompetenzen an? Wie kann die Kampagne die Lehrpersonen dabei unterstützen, draussen zusätzlich die fachlichen Kompetenzen stärker zu fördern?

Wie können vermehrt auch Lehrpersonen aus der Stadt und der Agglomeration zum Draussenunterricht respektive zur Teilnahme an der Aktionswoche bewogen werden? Wie können allfällige weite Distanzen zu geeigneten Naturorten als Grund gegen den Draussenunterricht eliminiert werden? Welche Alternativen zu Wald, See u. ä. gibt es, die noch stärker propagiert werden können? Wäre es ein denkbare Konzept, dass nicht Einzellektionen, sondern ganze (Halb-)Tage draussen unterrichtet werden, damit es sich für Klassen respektive Schulen, die keine geeigneten Naturorte in der Nähe haben, eher lohnt, den Unterricht nach draussen zu verlegen? Die zeitliche Ausdehnung des Draussenunterrichts wird wahrscheinlich oftmals bedeuten, dass nicht nur einzelne Lehrperson draussen unterrichten, sondern dass dies zu einem schulweiten Vorhaben würde.

Die Lehrpersonen erhielten vor allem von den Eltern und der Schulleitung Unterstützung. Das Team wurde nur wenig als Ressource genutzt. Wie kann die Erfahrung der einzelnen Lehrpersonen mit dem Draussenunterricht stärker in das gesamte Schulteam getragen werden? Wie kann aus dem Draussenunterricht einer einzelnen Lehrperson ein ganzes Schulprojekt werden? Welchen Beitrag kann dazu der WWF respektive die Aktionswoche leisten? Stellt die Förderung von Netzwerkaktivitäten zum persönlichen Austausch

eine geeignete Alternative dar? Welche Vor- und Nachteile bieten Netzwerkaktivitäten anstelle von schulinternen Aktivitäten? In die Diskussion dieser Fragen kann das Ergebnis miteinbezogen werden, dass die Lehrpersonen zwar Kolleginnen und Kollegen zum Draussenunterricht motivieren, aber Erfahrungen eher nicht austauschen und den Unterricht auch eher nicht gemeinsam planen oder durchführen.

Im Tessin haben verhältnismässig viele Viert- und Fünftklasslehrpersonen an der Aktionswoche teilgenommen. In der Deutschschweiz und in der Romandie waren es mehr Lehrpersonen, die tiefere Altersstufen unterrichtet haben. Wie können in der Deutschschweiz und in der Romandie Lehrpersonen aus der Mittelstufe zum Draussenunterricht motiviert werden? Wie können die Erfahrungen aus dem Tessin in die anderen Landesteile gebracht werden, damit Mittelstufenlehrpersonen in der Deutschschweiz und der Romandie beim Draussenunterricht daran anknüpfen können?

Wie kann die aktuell schwierige Situation aufgrund der Corona-Pandemie als Chance genutzt werden, um Lehrpersonen – oder ganze Schulteams – zum Draussenunterricht zu animieren? Welche Möglichkeiten bestehen in der aktuellen Corona-Pandemie-Lage trotz geltender Schutzmassnahmen, den Unterricht häufiger nach draussen zu verlegen?

## Anhang: Querschnittvergleich der Ergebnisse aller drei Aktionswochen

	2018 Mittelwert	2019 Mittelwert	2020 Mittelwert
<b>Erfahrung mit Draussenunterricht</b>			
Häufigkeit des bisherigen Draussenunterrichtens	3.1	3.2	3.2
Draussenunterricht war Thema in Ausbildung	2.3	2.1	
<b>Gründe für die erneute Teilnahme an der Aktionswoche</b>			
Positiven Erfahrungen aus dem/den Vorjahr*en			3.6
Weil KollegInnen teilnehmen			1.6
Zur Legitimation des Draussenunterrichts			2.1
Unterstützende Materialien			2.6
Draussenunterricht pädagogisch sinnvoll			3.8
Beitrag zur Verbreitung des Draussenunterrichts			3.6
Geschenk/Give-away			1.8
<b>Nützlichkeit der Unterstützungsangebote</b>			
WWF Dossier "Ab in die Natur- draussen unterrichten"	3.2	3.3	3.2
Poster	2.9	3.0	
Praxishandbuch	3.6		
Weiterbildungsangebote (WWF, SILVIVA, etc.)	3.4	3.3	3.3
Beratung durch ERBINAT	2.6	2.6	2.3
Material von Salamandre			3.4
Lernangebote in Region	3.2	3.4	3.3
Lernangebote TI	3.6		
<b>Nützlichkeit des Praxishandbuchs</b>			
Handbuch ist DIE Grundlage für meine Unterrichtsvorbereitung			2.7
Ich nutze das Handbuch sehr viel			2.8
Das Handbuch wird im ganzen Team genutzt			1.9
Das Handbuch nutze ich als Ideenpool			3.4
Handbuch ist nützlich für den Draussenunterricht		3.7	
Handbuch unterstützt mich bei kooperativen Arbeitsformen		3.5	
Handbuch unterstützt mich, Sozialkompetenz zu fördern		3.5	
Aktivitäten im Handbuch sind kompatibel mit dem Lehrplan		3.7	
<b>Inhaltliche Verknüpfung Draussenunterricht/Unterricht im Schulzimmer</b>			
Verknüpfung der Inhalte vom Unterricht draussen und drinnen			3.4

	2018 Mittelwert	2019 Mittelwert	2020 Mittelwert
<b>Unterstützung und Austausch</b>			
Schulleitung	2.8	2.9	2.7
Eltern	3.5	3.4	3.4
Austausch im Kollegium	2.2	2.2	2.1
gemeinsam geplant	2.0	2.0	1.9
gemeinsam durchgeführt	1.9	2.0	1.8
gemeinsame Diskussion geplant	1.8	1.8	1.7
<b>Teilnahme Gründe der Lehrpersonen</b>			
Beruf abwechslungsreich gestalten	3.2	3.1	3.2
Unterricht interessant gestalten	3.5	3.4	3.4
SuS besser und mehr lernen	3.2	3.1	3.1
Neues dazulernen	3.3	3.2	3.2
Überfachliche Kompetenzen fördern	3.5	3.4	3.5
<b>Schüler*innen beim Draussenunterricht und im Vergleich zum Unterricht im Klassenzimmer</b>			
Umweltbewusstsein gestärkt	3.1	3.2	3.1
Spass	3.9	3.9	3.8
gern draussen gelernt	3.8	3.8	3.8
Beziehung zur Natur bei den SuS verstärkt	3.4	3.4	3.3
SuS konnten sich konzentrieren	3.0	2.9	2.8
SuS haben einander mehr geholfen	2.7	2.6	2.6
SuS haben weniger Konflikte gehabt	2.7	2.6	2.6
SuS waren emotional ausgeglichener	2.9	2.9	2.9
SuS haben mehr Fantasie und Kreativität gezeigt	2.9	2.9	2.9
SuS haben sich draussen mehr bewegt	3.7	3.8	3.7
SuS haben die Lernziele erreicht	3.3	3.2	3.2
<b>Lehrpersonen in der Aktionswoche</b>			
Neue Erfahrungen mit der Klasse gesammelt	3.3	3.2	3.3
Neue Methoden ausprobiert	2.9	2.8	2.9
Beziehung zur Natur vertieft	2.8	2.8	2.7
Austausch mit KollegInnen über Aktionswoche	2.9	3.0	2.7
Werde Unterricht überdenken	2.7	2.6	2.6
Werde Unterricht ändern	2.5	2.5	2.5
Werde mit KollegInnen neue Unter.konzepte & Ideen entwickeln	2.4	2.4	2.4
Persönliche Bereicherung	3.5	3.5	3.5
Nicht gemerkt, wie die Zeit vergeht	3.3	3.2	3.3
Gerne draussen unterrichtet	3.7	3.7	3.7
<b>TN an nächster Aktionswoche</b>			
TN an nächster Aktionswoche	3.3	3.4	3.5
<b>Motivation aufgrund von Aktionswoche</b>			
Aktionswoche motiviert, weiterhin draussen zu unterrichten			3.6

	2018 Mittelwert	2019 Mittelwert	2020 Mittelwert
<b>Mini-Evaluation</b>			
Motiviert zu wissen, "Teil einer nationalen Bewegung" zu sein		2.5	
Wichtig, dass über Draussenunterricht gesprochen wird		3.5	
Wichtig, dass Aktionswoche evaluiert wird		3.0	
<b>Veränderungen seit erster Teilnahme an Aktionswoche</b>			
Andere Fächer draussen unterrichtet			2.9
Ver mehrt fächerübergreifend unterrichtet			2.8
SuS können vermehrt individuellen Bedürfnissen nachgehen			2.6
Ver mehrt den Mut, den Unterricht spontan anzupassen			3.0
<b>Einfluss der Corona-Pandemie</b>			
Unterricht öfters nach draussen verlegt			2.1
Fühle mich beim Draussenunterricht wohler als im Schulzimmer			2.3
Corona-Pandemie war (mit) ein Grund für Draussenunterricht			1.5
	2018 Prozente	2019 Prozente	2020 Prozente
<b>TN an letzter Aktionswoche</b>			
TN an letzter Aktionswoche		28.4	49.6
<b>Weiterbildung besucht vor TN an Aktionswoche</b>			
Weiterbildung vor Aktionswoche besucht	43.2	37.6	
<b>Praxishandbuch</b>			
Verwendet		66.7	66.5
Weiterempfohlen		96.8	
<b>Anzahl in der Aktionswoche draussen unterrichtete Halbtage</b>			
1		13.3	9.8
2		23.0	19.3
3		18.0	18.9
4		16.4	16.4
5		11.5	10.0
6		5.9	6.9
7		4.1	8.5
8		4.9	5.4
9		2.5	3.7
10		0.4	1.0

	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
	Prozente	Prozente	Prozente
<b>Anzahl Schüler*innen</b>			
bis und mit 9	3.2	2.5	
10-19	52.4	51.4	
20-29	35.2	36.3	
30-39	5.0	4.9	
40-49	2.2	2.7	
50 und mehr	2.0	2.2	
<b>In der Aktionswoche draussen unterrichtete Fächer</b>			
NMG	83.3	81.8	80.9
Bewegung und Sport	73.2	68.6	73.6
Sprache (je nach Region: D/F/I)	64.5	62.0	65.5
Mathe	53.1	54.2	65.3
BG	52.7	51.0	51.9
fächerübergreifender Unterricht			38.7
Musik	29.7	26.9	31.2
TTG	23.7	26.6	29.8
BNE	20.3	23.3	16.8
Fremdsprachen	9.4	8.0	9.5
Medien und Informatik	1.0	1.4	1.2
Ernährung	10.0		
<b>In der Aktionswoche unterrichtete Klassenstufe</b>			
Kindergarten		23.6	19.8
1. Klasse		26.4	19.0
2. Klasse		28.3	17.7
3. Klasse		23.8	14.1
4. Klasse		20.7	13.5
5. Klasse		13.4	8.8
6. Klasse		12.3	6.1
7. Klasse		0.9	0.3
8. Klasse		0.5	0.3
9. Klasse		0.7	0.3
<b>Ort, an dem der Draussenunterricht in der Aktionswoche stattfand</b>			
Wald	87.9	84.2	80.9
Pausenplatz	49.0	43.2	60.2
Wiese	19.1	23.1	21.7
Wasser	14.0	18.9	16.4
Garten	12.1	10.9	12.4
Park	10.4	12.3	15.4
Hecke	9.7	8.7	8.7
Ausserschulischer Lernort, z.B. Naturpark	3.4	6.3	5.9

	2018	2019	2020
	Prozente	Prozente	Prozente
<b>Region</b>			
Land		49.8	56.5
Agglo		29.7	25.4
Stadt		20.4	18.1
<b>Eingesetzte Methoden</b>			
Spielerisches Entdecken mit allen Sinnen	68.8	71.0	68.6
Angeleitetes Sammeln, analysieren, ordnen	68.1	61.1	61.5
Vortrag oder Erklärungen der Lehrperson	65.0	56.3	58.0
Kreative Umsetzung	55.1	53.0	57.8
Nicht angeleitetes Erforschen	47.3	49.8	53.5
Fachliche Kompetenzen fördern	44.9	39.8	43.2
Experimentieren	29.2	31.4	33.5
Praktische Arbeit	18.8	21.9	17.6
Selbstgewählte Projekte der SuS	15.0	19.1	13.4
Vortrag von Natur-Expert*in	13.5	16.1	16.6
Erfahrungen im Naturpark sammeln	7.5	10.8	10.3
<b>Erschwernis</b>			
Nichts	49.8	56.3	49.9
Organisatorischer Rahmen (z. B. Stundenplan, IF-Betreuung)	26.1	26.4	23.9
Keine Begleitperson	13.8	15.8	12.8
Wenig Erfahrung meinerseits (LP)	12.1	11.5	12.4
Weite Entfernung geeigneter Naturorte	10.4	12.8	11.6
Mangelnde Ausrüstung der Kinder (z. B. Kleidung)	8.7	12.5	6.1
Mangelnde Infrastruktur	6.0	8.0	8.3
Wetter	5.1	11.3	9.3
Fehlendes Unterrichtsmaterial	4.3	3.1	4.5
<b>Zukünftiges Draussenunterrichten</b>			
Wöchentlich	28.0	23.4	29.4
Monatlich	45.7	42.9	42.4
Einmal im Quartal	15.0	17.4	13.0
Weniger als einmal im Quartal	0.2	0.3	0.8
Als Themen-/Projektwoche	18.8	18.9	20.7
Zu bestimmten Themen	36.0	36.8	37.7
Eher nicht	0.2	0.0	0.0
<b>Multiplikatorenrolle: Andere LP zum Draussenunterrichten motiviert</b>			
Ja, LP hat an Aktionswoche teilgenommen		30.6	37.7
Ja, hat draussen unterrichtet ohne TN an Aktionswoche		23.8	22.5
Nein		45.6	39.8

	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
	Prozente	Prozente	Prozente
<b>Weitere draussen unterrichtende LP an Schule</b>			
Andere LP hat draussen unterrichtet	58.3	62.8	68.3
<b>Gründe, weshalb keine andere LP aus dem Schulhaus am Draussenunterricht teilgenommen hat</b>			
Kein Interesse an Draussenunterricht	18.6	13.7	8.5
Zu viel Aufwand	13.5	14.8	6.3
Mangelnde Erfahrung	12.3	13.2	6.1
Mangelnde Unterstützung von der Schulleitung	1.9	1.7	1.0
Mangelnde Unterstützung von Eltern	0.5	0.5	0.4
Zu viel zu tun	15.2	15.3	8.3